

Konzeption Krippenhaus Vogelnest



Krippenhaus Vogelnest
Südstraße 60
74226 Nordheim

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines	
Vorwort des Trägers	4
Ansprechpartner	5
Beschreibung der Einrichtung	6
Die Krippengruppen	8
Platzsharing	9
Räumlichkeiten im Krippenhaus Vogelnest	
Die Gruppenräume	10
Die Ruheräume	11
Die Wickelräume	11
Die Garderoben	12
Die Räumlichkeiten der Amselgruppe	
Der Gruppenraum	13
Der Ruheraum	14
Der Wickelraum	15
Die Garderobe	16
Räume, die von allen Krippengruppen genutzt werden	
Der Bewegungsraum	17
Der Garten	18
Das Atelier	19
Das Personal	20
Unsere Philosophie	21
Lernprozesse des Kindes – Wie Kinder lernen	22
Rolle der Erzieherin im Lernprozess	22
Sprachentwicklung	23
Bedürfnisse des Kindes	
Emotionale Bedürfnisse und das Recht auf Partizipation (Mitbestimmung)	24
Physiologische Bedürfnisse	24
Inklusion	25
Resilienz - die körpereigene Abwehr der Seele	25
Geschlechtsdifferenzierte Erziehung	25
Die pädagogische Arbeit	
Zielsetzung in Anlehnung an den Orientierungsplan	26
• Körper	26
• Sinne	28
• Sprache	29
• Denken	30
• Gefühl und Mitgefühl	31
• Sinn, Werte und Religion	33
Qualitätssicherung	34
Zusammenarbeit mit den Eltern	35
Beschwerdemanagement	36
Die Eingewöhnungszeit	38
Individuelle Pflege	40
Die Gruppenerfahrung	40
Die Raumgestaltung	41
Das Freispiel	42
Rituale	43

Portfolioarbeit	44
Bildungs- und Entwicklungsdokumentation	45
Öffentlichkeitsarbeit	46
Wechsel in den Kindergarten	46
Kindertagesbetreuungsgesetz	47
UN-Kinderrechtskonvention	48
Krankheitsfälle	49

Individuelles aus der Finkengruppe und der Spatzengruppe

Gruppentandem	51
Tagesablauf	52
Bring- und Abholzeit	54
Trinken	55
Frühstück	55
Mittagessen	56
Obst und Gemüse	56
Geburtstage	57
Bewegung	57
Schlafen	58
Aufbewahrungskisten	58

Individuelles aus der Amselgruppe

Tagesablauf	60
Bring- und Abholzeiten	62
Trinken	63
Frühstück	63
Mittagessen	64
Obst und Gemüse	64
Geburtstage	65
Bewegung	65
Schlafen	66
Aufbewahrungskisten	66

Individuelles aus der Eulengruppe und der Schwalbengruppe

Tagesablauf	68
Bring- und Abholzeit	70
Trinken	71
Frühstück	72
Mittagessen	72
Nachmittagssnack	72
Bewegung	73
Schlafen	73
Geburtstage	74
Schlusswort	75

Liebe Eltern,

die Erziehung unserer Kinder ist eine der wichtigsten und zugleich sensibelsten Aufgaben, der sich Eltern zu stellen haben. Der Staat - und dazu gehört auch die Gemeinde – kann dabei nur helfend und unterstützend tätig werden, zum Beispiel durch unsere Krippen und Kindergärten. Mit dem Besuch einer Krippe bzw. eines Kindergartens beginnt für Ihr Kind und selbstverständlich auch für Sie ein neuer Lebensabschnitt.

Mit derzeit sechs Krippengruppen und siebzehn Kindergartengruppen in sechs Kindergärten halten wir für die Nordheimer und Nordhausener Kinder ein großzügiges und vielfältiges Vorschulangebot bereit. Der inzwischen von der Gemeinde getragene Naturkindergarten stellt eine zusätzliche Bereicherung des Angebotes dar.



Aufbauend auf dem Bildungs- und Orientierungsplan für die Kinderbetreuung reagiert die Gemeinde immer wieder auf sich ändernde Vorgaben und Wünsche. Der Ferienkindergarten gehört schon lange ebenso zum Standard wie der Ganztageskindergarten mit Essensangebot. Dieses Angebot gibt es auch schon für die Kleinsten ab dem ersten Geburtstag. Mit der Sprachförderung als selbstverständlichem, täglichen Bestandteil der Arbeit in all unseren Einrichtungen werden nicht nur die Kinder unterstützt, die Deutsch als Fremdsprache lernen, sondern auch Kinder, deren Muttersprache Deutsch ist.

Die verschiedenen Angebote sollen Sie gerne so flexibel wie möglich nutzen können, ganz Ihrem Bedarf und Ihren persönlichen Verhältnissen entsprechend.

Gemeinsam mit unseren Erzieherinnen glauben wir, so den Ansprüchen der Kinder und der Eltern gerecht werden zu können. Die Erzieherinnen und die Gemeindeverwaltung sind ständig bemüht, den hohen Standard zu halten und weiterhin zu verbessern. Dazu gehört, alles Wissenswerte, Wichtige und Außergewöhnliche über und für die einzelnen Krippen und Kindergärten zusammenzufassen und Ihnen in Form dieser Broschüre - der Konzeption - zur Hand zu geben.

Wir möchten damit die tägliche Arbeit mit den Kindern festhalten und darstellen, aber auch den Kontakt zu Ihnen pflegen. Krippen und Kindergärten sind etwas Lebendiges; wir möchten Sie gerne an der weiteren Entwicklung teilhaben lassen und laden Sie ein zu einem konstruktiven Dialog in allen Krippen bzw. Kindergartenfragen.

Bei unseren Erzieherinnen bedanke ich mich für ihr tägliches Engagement für die Kinder. Für die gelungene Ausarbeitung der Konzeptionen spreche ich ein großes Lob aus. Ihnen wünsche ich viel Freude beim Durchlesen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Volker Schiek'.

Volker Schiek
Bürgermeister



Träger der kommunalen Krippengruppen:

Gemeinde Nordheim

Ansprechpartner

In der Verwaltung



Frau Zeh

Tel. 07133 / 182-1210



Frau Rieger

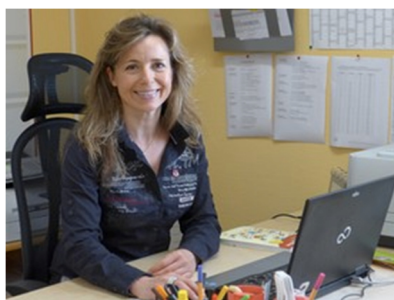
Tel. 07133 / 182-1220



Frau Braasch

Tel. 07133 / 182-1221

Gesamtleitung der Krippengruppen



Frau Dusel

Tel. 07133 / 1823020

Einrichtungsleitung



Frau Kappes

Tel. 07133 / 1823020

Stellvertretende Einrich- tungsleitung



Frau Strauß

Tel. 07133 / 1823121

Beschreibung der Einrichtung

Das Krippenhaus Vogelnest wurde im September 2016 eröffnet. Es ist durch eine Verbindungstür mit dem Kinderhaus Pustebume verbunden, wo sich seit Februar 2018 eine weitere Krippengruppe befindet. Im Untergeschoss der Krippe sind zwei Ganztagesgruppen untergebracht. Die Öffnungszeiten sind von 7.00 Uhr -17.00 Uhr. Im Obergeschoss befinden sich zwei Gruppen und im Kinderhaus Pustebume befindet sich eine weitere Gruppe mit zusammenhängender Öffnungszeit (7.30 Uhr - 13.30 Uhr). Alle Gruppen nehmen Kinder im Alter von 1-3 Jahren auf.

Die Gruppenräume auf den Stockwerken sind mit einer Schiebetüre verbunden. In den Randzeiten werden die beiden Ganztagesgruppen gruppenübergreifend betreut. Die Gruppenräume sind in L-Form gebaut, durch die bodentiefen Fenster sind sie lichtdurchflutet und bieten den Kindern eine freie Sicht nach außen. Ein gut durchdachtes Lichtkonzept vervollständigt das Wohlfühlklima in der Krippe.

Zu beiden Gruppenräumen gehört ein Wickelraum, der von beiden Seiten betretbar und einsehbar ist. Dieser wird von beiden Gruppen gemeinsam genutzt. Neben den Wickelflächen befindet sich eine Kleinkindbadewanne. Der Wickelbereich verfügt über zwei Wickelflächen, die, aufgrund der unterschiedlich großen Erzieherinnen, unterschiedliche Höhen haben. Zwei Krippentoiletten und eine Waschrinne vervollständigen den Raum.

Jeder Gruppenraum verfügt über einen eigenen Schlafraum, der direkt an diesen angrenzt. Der Schlafraum ist durch einen Glaseinsatz in der Tür einsehbar. Die gesamte, nach Süden hin ausgerichtete, Fensterfront ist mit Sonnenrollos ausgestattet, die automatisch, je nach Sonneneinstrahlung, abdunkeln.

Im Eingangsbereich, bzw. Kopfbau befindet sich jeweils ein Wartebereich für die Eltern. Im Obergeschoss ist dieser zusätzlich mit einer Sitzecke ausgestattet, um den Eltern während der Eingewöhnungsphase die Wartezeit angenehmer zu gestalten. Vom Eingangsbereich im Untergeschoss gelangt man in das Leiterinnenbüro und in ein separates Elternsprechzimmer. Gleich nebenan gelangt man über eine kleine Teeküche in einen Besprechungsraum. Der Kinderwagenabstellraum liegt direkt neben der Eingangstüre.

Im Obergeschoss, das man sowohl über eine Treppe als auch einen Aufzug erreichen kann, gelangt man in den Bewegungsraum. Dieser ist mit einer Falttür ausgestattet, die man je nach Platzbedarf öffnen kann. Im hinteren Teil des Bewegungsraumes befindet sich ein Stuhl- und Materiallager. Dieses kann als Bühne für Aufführungen genutzt werden. Kopfbau und

Turnraum werden von der Gemeinde auch extern vermietet. Durch den Wartebereich, der über zwei Besucher-WC verfügt (ein behindertengerechtes WC), gelangt man im Erdgeschoss wie auch im Obergeschoss, durch das Betätigen eines Türöffners in den Krippenbereich. Dieser ist auf Erwachsenenhöhe angebracht.

Im Krippenbereich befindet sich ein Not-Knopf in Höhe der Kinder, um im Brandfall die Türe zu entriegeln. In jedem Stockwerk befinden sich zwei Gruppenräume. Die Garderoben sind gegenüber angeordnet und verfügen jeweils über eine Anziehhilfe. Nach der Garderobe im oberen Stockwerk kommt man am Personalbüro vorbei. Im Anschluss daran gelangt man in den Essbereich, der von beiden Gruppen gemeinsam genutzt wird. Im hinteren Teil befinden sich das Personal WC und das Atelier. Im Untergeschoss befinden sich angrenzend an die Garderobe zwei Lagerräume und eine Waschküche.

Von den Gruppenräumen aus gelangt man im Obergeschoss auf den Laubengang und von diesem aus über eine Treppe in den Garten. Auf dem Laubengang befindet sich ein Außenlager, das Platz für Spielmaterial bietet. Im Untergeschoss gelangt man ebenfalls über die Gruppenräume in den gemeinsam genutzten Außenspielbereich.

Die Krippengruppe im Kinderhaus Pustebume (Mittelbau) verfügt über einen Gruppenraum mit Bodentiefen Fenstern wodurch er lichtdurchflutet ist und einen Blick in den Garten ermöglicht. Die Kinder essen im Gruppenraum hierfür ist eine kleine Essecke eingerichtet. Durch eine Tür mit Glaseinsatz gelangt man in den Schlafraum. Auch dieser verfügt über Bodentiefe Fenster die bei Bedarf abgedunkelt werden können. Sowohl vom Gruppenraum als auch vom Schlafraum kann man im Notfall direkt ins Freie gelangen.

Angrenzend an den Gruppenraum befindet sich der Wickelbereich. Dieser ist mit einem Wickeltisch und einer Kleinkindgerechten Treppe ausgestattet. Der Raum ist mit einer Toilette ausgestattet die von den Krippenkindern genutzt werden kann. Für die Händehygiene steht ein Waschbecken bereit.

Der Garten der Einrichtung liegt auf der Südseite des Gebäudes. Er ist mit Spielgeräten für den Kleinkindbereich ausgestattet. Ein weiteres Lager befindet sich unter der Außentreppe der Krippe. Die Kinder haben aber auch die Möglichkeit, den Garten auf der Nordseite des Geländes zu nutzen.

Die Krippengruppen

Das Krippenhaus beheimatet vier Gruppen für Kinder im Alter von 1-3 Jahren, sowie eine Weitere im Kinderhaus Pustebume. Die beiden Gruppen im Obergeschoss sind sogenannte ZÖ-Gruppen. Die Öffnungszeiten sind von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr.

Im Erdgeschoss befinden sich die beiden Ganztagesgruppen.

Die Öffnungszeiten sind von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Krippengruppe im Mittelbau ist ebenfalls eine ZÖ- Gruppe.

Es werden je Gruppe bis zu zehn Kinder am Tag betreut.

Alle Gruppen bieten jeweils zwei Platzsharingplätze an.

Platzsharing

Für Familien, die nur für einen Teil der Woche einen Krippenplatz benötigen, bieten wir die Möglichkeit des Platzsharings an.

Platzsharing bedeutet, dass sich zwei Kinder einen Krippenplatz teilen. Jedes dieser Kinder besucht an festgelegten Wochentagen die Einrichtung. Dadurch haben diese Kinder die Möglichkeit, zwei- bis dreimal die Woche die Krippe zu besuchen.

Was bedeutet das für Eltern und Kind?

- Die Besuchstage sind festgelegt und können nicht getauscht werden.
- Wenn das Kind krank, die Familie im Urlaub ist, usw., können die Besuchstage nicht getauscht oder nachgeholt werden.
- Der geltende Wochenablauf (z.B. Frühstücksbuffet) kann nicht modifiziert werden.
- Wenn möglich, werden die Feste an verschiedenen Tagen gefeiert, damit kein Kind benachteiligt wird.



Die Räumlichkeiten im Krippenhaus Vogelnest

Die Gruppenräume



Die Räume sind lichtdurchflutet und mit einer Fensterfront bis zum Boden ausgestattet. Die Türen haben einen Glaseinsatz, um Transparenz für die Erzieherinnen, aber auch für die Kinder zu bieten. Jeder Gruppenraum verfügt über eine Spiellandschaft. Hier können motorische Fertigkeiten trainiert werden. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich in eine Höhle zurückzuziehen oder nach oben zu klettern und den Gruppenraum aus einer anderen Perspektive zu erleben. Jede Spiellandschaft ist mit unterschiedlichen Sinnesplatten ausgestattet, die zum Ausprobieren und Forschen einladen.

Die Krippe verfügt über eine Fußbodenheizung, so können die meisten Aktionen auf dem Boden stattfinden. Für Angebote im Sitzen steht in jedem Gruppenraum ein runder Tisch zur Verfügung. Auf Stühle wurde in den Gruppenräumen bewusst verzichtet. Wendekisten in unterschiedlichen Größen können sowohl zum Sitzen verwendet, oder beim Rollenspiel umfunktioniert werden. So können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen.

Die Gruppenräume sind mit verschiedenen Materialangeboten ausgestattet, die zum Experimentieren, Forschen und Entdecken einladen. Alltagsgegenstände, die die Kinder schon von Zuhause kennen und wertlose Materialien stehen zur Verfügung. Bei der Auswahl der Spielmaterialien wird darauf geachtet, dass sie die Fantasie der Kinder anregen und vielseitig eingesetzt werden können.

Die Ruheräume



Diese laden zum Ausruhen, Entspannen und Schlafen ein. Die Kinder können sich selbst einen bevorzugten Schlafplatz auswählen zur Wahl stehen eine Schlafmatratze oder ein Schlafkörbchen. Wir haben bewusst auf Kinderbetten mit Bettgestell verzichtet. Schlafmatratzen, Schlafkörbe und die Lesecke können so angeordnet und genutzt werden, wie es die Gruppenstruktur und die Vorlieben der Kinder erfordern. Sich ins eigene Körbchen zurückziehen oder lieber nah neben einem Krippenfreund einschlafen - dem individuellen Bedürfnis der Kinder wird so Sorge getragen.

Die Wickelräume



Sie sollen als Teil der Einrichtung empfunden werden. Dadurch, dass sie direkt an die Gruppenräume anschließen, wird das Wickeln noch mehr als Teil des Tagesablaufes empfunden und nicht als „Störung beim Spielen“ wahrgenommen.

Der Raum ist durch einen Glaseinsatz in der Tür immer für die Kinder einsehbar. Genauso hat die Erzieherin auch beim Wickeln die anderen Kinder, die sich noch im Gruppenraum befinden, im Blick. Durch die Anordnung des Wickeltisches bleibt die Intimsphäre der Kinder

gewahrt. So wird der Raum nicht nur zur täglichen Körperpflege genutzt, sondern bietet Raum zur intensiven Pflege der Beziehung zwischen Erzieherin und Kind. Er regt auf vielerlei Weise zum gemeinsamen Austausch auf sprachlicher Ebene an. Jedes Kind besitzt eine Box, in der Wechselkleidung, Wickelutensilien und persönliche Dinge aufbewahrt werden können.

Die unmittelbare Nähe zur Krippentoilette ist ideal für die Sauberkeitserziehung. Gleichzeitig können die Kinder an der Wasserrinne nicht nur die Körperpflege üben, sondern auch sinnliche Erfahrungen mit dem Element Wasser machen.

Die beiden Wickelzonen haben unterschiedliche Höhen, damit alle Erzieherinnen einen rückengerechten Arbeitsplatz haben. Die Kinder selbst gelangen über eine Treppe auf den Wickeltisch. So wird auch hier die Selbstständigkeit gefördert.

Komplettiert wird das Ganze durch eine Kleinkindbadewanne.

Die Garderoben



Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz. Dieser ist durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet.

Die Garderobe ist in U-Form angeordnet und bietet so die Möglichkeit, den anderen Kindern zuzuschauen und mit ihnen zu kommunizieren.

Um den Erzieherinnen und den Eltern das An- und Auskleiden der Kinder zu erleichtern, ist ein Podest vorhanden, auf dem die Kinder rückengerecht umgezogen werden können. Die Anordnung der Garderobe ist so ausgerichtet, dass die Kleinen selbstständig an ihre Kleider und Schuhe gelangen. Jeder Garderobenplatz ist mit drei Haken und einem abgetrennten Mützenfach ausgestattet. Die Gummistiefel sind in einem separaten Regal aufbewahrt.

Räumlichkeiten der Amselgruppe

Der Gruppenraum



Der Raum ist lichtdurchflutet und mit einer Fensterfront bis zum Boden ausgestattet. Die Türen haben einen Glaseinsatz, um Transparenz für die Erzieherinnen, aber auch für die Kinder zu bieten. Der Gruppenraum verfügt über eine Spielebene, die zum Bewegen und Erkunden anregt. Hier können motorische Fertigkeiten trainiert werden. Der Raum lädt zum Ausprobieren und Forschen ein.

Die Kinder essen im Gruppenraum, hierfür ist eine kleine Essecke eingerichtet. Zudem befindet sich im Gruppenraum eine Küchenzeile. Im Kühlschrank können Frühstück und Mittagessen der Kinder aufbewahrt werden.

Die Spiellandschaft ist mit verschiedenen Materialangeboten ausgestattet, die zum Experimentieren und Entdecken einladen. Alltagsgegenstände, die die Kinder schon von Zuhause kennen und andere Materialien stehen zur Verfügung. Bei der Auswahl der Spielmaterialien wird darauf geachtet, dass sie die Fantasie der Kinder anregen und vielseitig eingesetzt werden können.



Der Ruheraum



Der Ruheraum lädt zum Ausruhen, Entspannen und Schlafen ein. Die Kinder können sich selbst einen bevorzugten Schlafplatz auswählen. Zur Wahl stehen eine Schlafmatratze oder ein Schlafkörbchen und eine Kuschecke. Wir haben bewusst auf Kinderbetten mit Bettgestell verzichtet. Schlafmatratzen, Schlafkörbe und die Kuschecke können so angeordnet und genutzt werden, wie es die Gruppenstruktur und die Vorlieben der Kinder erfordern. Sich ins eigene Körbchen zurückziehen oder lieber nah neben einem Krippenfreund einschlafen - dem individuellen Bedürfnis der Kinder wird so Sorge getragen.

Der Wickelraum



Der Wickelraum schließt direkt an den Gruppenraum an. Dort befinden sich ein Wickeltisch sowie ein Waschbecken und eine Toilette mit Kinderaufsatz.

Dieser Raum wird nicht nur zur täglichen Körperpflege genutzt, sondern gibt Gelegenheiten zur intensiven Pflege der Beziehung zwischen Erzieherin und Kind. Er regt auf vielerlei Weise zum gemeinsamen Austausch auf sprachlicher Ebene an.

Die Garderobe



Jedes Kind hat seinen eigenen Garderobenplatz im Flur vor dem Gruppenraum. Dieser ist durch ein Foto des Kindes gekennzeichnet.

Die Anordnung der Garderobe ist so ausgerichtet, dass die Kleinen selbstständig an ihre Kleider und Schuhe gelangen. Jeder Garderobenplatz ist mit drei Haken und einem abgetrennten Mützenfach ausgestattet. Des Weiteren befinden sich in der Garderobe die Regale mit Aufbewahrungskisten der Kinder, in denen Pflegeutensilien, Windeln sowie Wechselkleider aufbewahrt werden. Ein Gummistiefelwagen ist ebenfalls vorhanden.

Räume die von allen Krippengruppen genutzt werden

Der Bewegungsraum



Er bietet den Kindern die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen, ihr selbständiges Handlungsfeld zu erweitern, neue Ideen einzubringen und sich motorisch zu entwickeln. Hierfür stehen unterschiedliche Materialien zum Klettern, Turnen und Bauen bereit. Eine spezielle Konstruktion an der Decke bietet vielfältige Möglichkeiten zum Aufhängen von Schaukeln, Hängematten und vielem mehr.

Neben Turnmatten und verschiedenen Klettergeräten steht auch eine Mehrkind- oder Therapieschaukel zur Verfügung. Bewegungsmaterialien wie Bälle, Tücher usw. vervollständigen das Ganze. An den Wänden sind Spiegel angebracht. So können die Kinder ihre eigenen Bewegungsabläufe beobachten.

Der Garten



Der Garten lädt zum Experimentieren und zur spielerischen Entfaltung unter freiem Himmel ein. Durch Krippenspielgeräte kann dem Bewegungsdrang der Kinder eine sichere Grundlage geboten werden. Die leichte Hanglage wurde genutzt, um eine Rutschbahn zu integrieren und ist gleichzeitig Herausforderung, sich auch im unebenen Gelände zu bewegen.

Ein Sandkasten ist direkt an der überdachten Terrasse angelegt. Ein Spielhäuschen lädt zum Rollenspiel ein und eine Vogelnestschaukel fördert den Gleichgewichtssinn.

Fahrzeuge wie Krippendreiräder und Bobbycars, sowie diverse Sandspielsachen stehen den Kindern zur Verfügung.

Das Atelier



Das Atelier befindet sich im ersten Stock und ist für alle Gruppen zugänglich. Es ist lichtdurchflutet und bietet Platz für kreative Experimente. Im Raum gibt es eine große Wandtafel mit einer Ablagefläche für Farben. Des Weiteren findet man einen großen Wandspiegel vor der zum gezielten Wahrnehmen einlädt. Um dem Forscherdrang der Kleinen nachzukommen befindet sich in der Mitte des Raumes ein Wannentisch der mit verschiedenen Materialien gefüllt werden kann.

Zwei Waschbecken, ein großer Materialschrank und ein Materialwagen vervollständigen den Blick in das Atelier.

Das Personal

Gruppen mit zusammenhängender Öffnungszeit

Finkengruppe: Gabi Iser und Simone Bergmann

Spatzengruppe: Lisa Strauß und Mirijam Lind

Amselgruppe: Sabine Budak, Kerstin Durmus-Schönemann und Regine Seeger

Ganztagesgruppen

Eulengruppe: Verena Heiche, Lena Scholl und Monika Schlitterlau

Schwalbengruppe: Vanessa Fortwingel, Sabrina Billion und Nicole Pearson

Hauswirtschafterin: Christa Gross

Einrichtungsleitung: Katharina Kappes

Des Weiteren stehen Springkräfte zur Verfügung. Hier wird darauf geachtet, dass wenn möglich, immer dieselben Erzieherinnen eingesetzt werden.

„Wenn du schnell vorankommen willst,
arbeite allein.

Wenn du weit vorankommen willst,
arbeite im Team.“

Afrikanische Weisheit

Unsere Philosophie

Ihr Kind ist unendlich wertvoll!

Diese Sichtweise teilen wir mit Ihnen!

Darum wollen wir aus tiefer Überzeugung, von ganzem Herzen und mit vollem Einsatz individuell auf Sie und Ihr Kind eingehen. Wir setzen uns zum Ziel, Ihr Kind zu begleiten, seine Bedürfnisse und Fähigkeiten wahrzunehmen und es behutsam zu fördern.

Gemeinsam schaffen wir einen liebevollen, familiären und geborgenen Ort für Ihr Kind, in dem es sich frei entfalten und geschützt aufwachsen kann.



Lernprozesse des Kindes - Wie Kinder lernen

Entdeckendes Lernen heißt: Spielen, Erforschen, Experimentieren. Durch Versuch und Irrtum wird der Neugierde freier Raum gewährt und die eigenen Ideen können umgesetzt werden. Dadurch können erste Schlussfolgerungen gezogen werden. Erfahrungen zeigen Lösungsmuster auf und das Kind beginnt, sich und seine Welt zu verstehen.

„Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst entdecken.
Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert seine Fähigkeiten,
Probleme zu verstehen und zu lösen.“
Jean Piaget

Rolle der Erzieherin im Lernprozess des Kindes

Das Kind orientiert sich an der Erzieherin, sie ist ein lebendiges Vorbild. Tiefgreifendes Verstehen und achtsamer Umgang bilden die Basis jeglicher pädagogischen Arbeit. Durch enge Bindung, die zum einen Sicherheit gibt, zum anderen Mut macht und zu einer starken und stabilen Persönlichkeit des Kindes beiträgt, wird die Grundlage für jeden Lernprozess gelegt.

Wir sehen uns mehr als Begleiter, als Lehrende. Wir geben den Kindern den Raum, das Material, die Zeit und die Möglichkeit, die Welt um sie herum selbstständig und im eigenen Tempo begreifen zu können. Die Kinder sollen sich ein eigenes Bild von der Welt machen können.

Unterstützt werden die pädagogischen Fachkräfte zusätzlich durch die Marte Meo Methode. Etwas „aus eigener Kraft zu erreichen“ ist Grundidee dieser einfachen, konkreten und praktischen Form der Unterstützung.

Der Anspruch von Marte Meo ist es, die pädagogischen Fachkräfte dahingehend zu unterstützen, ihre individuellen Fähigkeiten im Umgang mit den Kindern zu aktivieren und auszubauen, um den Entwicklungsprozess der Kinder zu unterstützen

Sprachentwicklung

Aufgabe der Erzieherinnen ist es, den Kindern die Sprache aktiv vorzuleben. Die Erzieherinnen begleiten ihr eigenes Tun und Handeln, sowie das der Kinder, durch die Sprache. Die Kinder treten im Freispiel und bei gezielten Aktivitäten in sprachlichen Austausch mit Bezugspersonen oder anderen Kindern. Sprachentwicklung umfasst nicht nur die aktive Sprache, sie beinhaltet auch die Erweiterung des passiven Wortschatzes, sowie den ganzheitlichen Ausdruck in Gestik und Mimik. Sprachförderung findet überall statt. Die Erzieherinnen sind sprachliches Vorbild und nutzen alle Gelegenheiten zur Sprachförderung.

„Die Grenzen meiner Sprache sind auch die Grenzen meiner Welt.“

Ludwig Wittgenstein



Bedürfnisse des Kindes

Emotionale Bedürfnisse und das Recht auf Partizipation (Mitbestimmung)

Hierbei handelt es sich um selbst- wie auch um sozialintegrative Aspekte:

Das Kind hat das *emotionale Bedürfnis*, ernst genommen zu werden. Das Kind möchte seine Gefühle zum Ausdruck bringen und will akzeptiert werden.

Das Kind hat ein *Recht auf Partizipation*:

Das Kind möchte mitbestimmen dürfen und sammelt so erste Erfahrungen im Miteinander. Sowohl mit Gleichaltrigen in der Gruppe, als auch mit Erwachsenen. Dies stärkt sein Selbstvertrauen.

Die Partizipation der Kinder im Krippenalltag bildet einen wichtigen Aspekt der pädagogischen Arbeit. Durch Beobachtung der Mimik, Gestik und der Körpersprache gilt es, die Bedürfnisse und oft nonverbalen Willensäußerungen der Krippenkinder ernst zu nehmen und sie im Tagesgeschehen zu berücksichtigen. So ist es von entscheidender Bedeutung, das „Nein“ des Kindes zu akzeptieren, keinen Zwang beim Essen oder Schlafen auszuüben und den Kindern Entscheidungsfreiheit in der Auswahl verschiedener Spielangebote zu gewährleisten.



Physiologische Bedürfnisse

Körperliche Bedürfnisse wie z.B. Essen, Trinken, Schlafen, Bewegen, frische Luft schnappen, sind wichtige Signale für das Wohlbefinden des Kindes und entscheidend für eine gesunde Entwicklung.

Inklusion

Mit dem Inkrafttreten der UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung steht auch die Krippe vor der Aufgabe, das gemeinsame Aufwachsen von Kindern mit und ohne Behinderung zu ermöglichen.

Inklusive Konzepte bedeuten, über die Integrationsbestrebungen hinauszugehen und alle Menschen mit Beeinträchtigungen in einen Alltag für alle mit einzubeziehen. Alle Kinder, egal ob mit oder ohne Behinderung, haben ein Recht auf Förderung ihrer Entwicklung. Behinderte Menschen werden nicht nur in eine Welt von Nichtbehinderten integriert, sondern alle Menschen werden angesehen als Menschen mit jeweils unterschiedlichen Stärken und Schwächen, auf die angemessen reagiert werden muss.

Resilienz – Die körpereigene Abwehr der Seele

Ein starkes „Ich“ hilft uns dabei, schwierige Situationen im Leben zu meistern. Was macht Kinder stark? Was fördert das Selbstbewusstsein des Kindes und steigert sein Selbstwertgefühl? Grundvoraussetzung hierfür ist eine sichere Eltern-Kind-Bindung und ein liebevoller und verlässlicher Erziehungsstil, sowohl im Elternhaus als auch in der Krippe. Unser Ziel im Krippenalltag ist es, Ihr Kind zu stärken. Dies gelingt, wenn die Pädagoginnen einfühlsam die Bedürfnisse des Kindes wahrnehmen und zeitnah und verlässlich darauf reagieren, sowie insbesondere Stresssituationen wie Streit und Misserfolge erkennt und das Kind bei der Konfliktbewältigung unterstützt.

Geschlechtsdifferenzierte Erziehung

Unser Ziel ist Gleichheit im Sinne von gleichen Entwicklungschancen für Jungen und Mädchen und Gleichberechtigung beider Geschlechter vorzuleben. Für uns stehen die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Kindes im Fokus.

Unsere pädagogische Arbeit

Zielsetzung in Anlehnung an den Orientierungsplan

Ziel und Inhalt unserer pädagogischen Arbeit richten sich nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung Baden-Württemberg und an den Rechten und Bedürfnissen der Kinder.

Die Bildungs- und Entwicklungsfelder

Körper

Kinder brauchen, um sich wohlfühlen und um sich auf ihre Umgebung einlassen zu können, Zuwendung und Fürsorge.

Die Kinder erleben sich und ihre Bedürfnisse wie Hunger, Durst, Müdigkeit usw. und drücken diese Gefühle auch aus. Bis zum Alter von 8 Jahren werden wichtige Grundlagen für positives Körpergefühl, Gesundheitsbewusstsein, gesunde Ernährung und die Einstellung zu Bewegung gelegt.

Ziele:

- Erstes Wissen über den eigenen Körper erwerben
- Ein Gespür für die eigenen körperlichen Fähigkeiten und Grenzen entwickeln. Die Fähigkeiten und Grenzen anderer Kinder kennenlernen und akzeptieren
- Erste Grundkenntnisse über die Pflege, Regulierung und Gesunderhaltung des eigenen Körpers kennenlernen
- Geschlechtsunterschiede kennenlernen. Soziales Miteinander von Jungen und Mädchen erleben
- Ausbauen von koordinativen, grob- und feinmotorischen Fähigkeiten
- Den eigenen Körper als Ausdrucksmittel für Kommunikation, Musik, Tanz und Spiel erfahren

Unsere Umsetzung:

Den Grundstein für das Bildungsfeld **Körper** legt bereits die Gestaltung der einzelnen Räumlichkeiten der Einrichtung. Hier haben wir großen Wert daraufgelegt, jederzeit - auch unbewusst - Körpererfahrungen zu ermöglichen und zu schulen. Die Gruppenräume, sowie der Garten sind mit Spielebenen ausgestattet, sodass das Erleben von verschiedenen Höhen, Blickwinkeln und Bewegungen begreifbar gemacht werden kann.

Des Weiteren gibt es zahlreiche Spiegel, in denen sich die Kinder selbst betrachten und wahrnehmen können.

In den Alltag, wie zum Beispiel in den Morgenkreis, werden Körperwahrnehmungsspiele Fingerspiele, Buchbetrachtungen und Angebote integriert. Diese regen dazu an, den eigenen Körper zu spüren und wahrzunehmen (z.B. beim Anziehen für den Aufenthalt im Freien (wie schütze ich meinen Körper vor der Kälte, Sonne...)).

Für die Eltern werden immer wieder Rahmen geschaffen, in denen sie über das Thema Ernährung und Körperpflege informiert werden und die Chance haben, sich auszutauschen. Außerdem befinden sich im Eingangsbereich zahlreiche Informationsbroschüren zu diesen Themen, die für die Eltern jederzeit frei zugänglich sind. Kooperationspartner aus verschiedenen Bereichen ergänzen die Elternarbeit.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft liegt darin, den Kinder ein Vorbild zu sein, sie bei ihrem Tun und ihrer Selbstwahrnehmung sprachlich zu begleiten und ihnen den Raum zu geben, sich mit dem Thema auseinandersetzen zu können. Durch Benennen und Erklären der Körperteile lernen die Kinder diese kennen. Dazu gehört auch das „Nein“ eines Kindes zu akzeptieren und dem Kind zuzutrauen, im altersentsprechenden Rahmen selbst entscheiden zu können (z.B. bei der Wahl der pädagogischen Fachkraft beim Wickeln).

Im Portfolio wird unter anderem auch die körperliche Entwicklung der Kinder dokumentiert. So können die Kinder anhand von Fotos, Hand- und Fußabdrücken sehen, wie groß sie geworden sind.

Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr. Sie erforschen und entdecken die Welt durch Körper- und Bewegungswahrnehmung. Sie erschließen sich ihre Umwelt im wahrsten Sinne des Wortes durch Begreifen.

Die Kinder brauchen die Möglichkeit, ganzheitliche, vielseitige und individuelle Wahrnehmungserfahrungen zu machen.

Ziele:

- Schulung und Entwicklung der Sinne
- Farben, Formen, Klänge, Gerüche usw. kennenlernen
- Durch die Nutzung aller Sinne den Alltag selbstwirksam gestalten
- Naturerfahrungen machen

Unsere Umsetzung:

Der Grundbaustein im Bildungsfeld **Sinne** besteht darin, ein gezieltes Wahrnehmen der einzelnen Sinne erfahrbar zu machen. Dies beginnt schon bei kleinen alltäglichen Ereignissen wie der Zuordnung eines Geräusches zu einem Objekt (z.B. das Hupen eines Autos oder das bewusste Erfahren eines Geschmacks, das Gefühl des Windes auf der Haut im Freien usw.).

Bei der Einrichtung der Räume und bei der Auswahl der Spielmaterialien haben wir darauf geachtet, vielfältige Materialien zu verwenden, die Sinneserfahrungen ermöglichen.

Die pädagogische Fachkraft begleitet die alltäglichen Sinneserfahrungen sprachlich und hilft den Kindern somit gezielt, ihre Empfindungen und Eindrücke aufzunehmen und zu verarbeiten.

Um die Kinder vor Reizüberflutungen zu schützen, integrieren wir immer wieder Ruhephasen in den Tagesablauf. So hat das Kind die Möglichkeit, die neuen Sinneseindrücke zu verarbeiten.

Sprache

Bereits der Säugling hat das Grundbedürfnis der Kommunikation. Kinder brauchen Bezugspersonen, die die nonverbalen und die verbalen Signale des Kindes wahrnehmen, sie verstehen und adäquat darauf eingehen und diese beantworten.

Um Sprache zu entwickeln, braucht das Kind sowohl Kommunikationsanregungen als auch Akzeptanz, Wärme und Liebe der Bezugsperson.

Kinder haben das Recht auf Sprachbildung, Spracherziehung und Sprachförderung.

Ziele:

- Interesse und Freude an Kommunikation entwickeln
- Entwickeln und Verbessern der nonverbalen und verbalen Ausdrucksfähigkeiten
- Geschichten und Bücher kennenlernen
- Verknüpfung von Sprache, Musik und Rhythmus
- Sprache nutzen können, um an der Gemeinschaft teilzuhaben und das Zusammenleben mit anderen zu gestalten

Unsere Umsetzung:

Der Grundstein für das Bildungsfeld **Sprache** ist in der Krippe die intensive Beobachtung der Kinder und die darauf aufbauende sprachliche Begleitung in ihrem alltäglichen Tun. Dies bedeutet in der Praxis, gezielte Sprachanreize zu schaffen. Hierzu gehört auch das bewusste Auswählen der passenden Spielmaterialien und eines geeigneten Raumkonzeptes. Lieder, Fingerspiele und Reime, die wir in Verbindung mit verschiedenen Ritualen (Aufräumen, Morgenkreis...) anwenden, fördern spielerisch die Ausdrucksfähigkeit und geben den Kindern Sicherheit.

Die Haltung der pädagogischen Fachkraft spielt hierbei eine große Rolle. Gerade im Krippenbereich sind das aktive Zuhören und das Anwenden des korrektiven Feedbacks unerlässlich. Dies bedeutet, den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, feinfühlig Mimik und Gestik zu deuten und die Kinder in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Durch die Methode Marte Meo unterstützt die pädagogische Fachkraft die Kinder sensibel und individuell und begleitet sie sprachlich bewusst in ihrem Tun.

Denken

Denken ist von Beginn an auf Beziehung angewiesen. Das Kind braucht von seinen Bezugspersonen emotionale, nonverbale und verbale Anregungen und Reaktionen auf sein Handeln.

Kinder besitzen schon sehr früh erstaunliche Fähigkeiten im Wahrnehmen und Denken. Schnell können sie Ursache-Wirkungs-Prinzipien erkennen und sich daran erinnern. Auch erstes Verständnis von Mengen entwickelt sich rasch.

Ziele:

- Denken entfalten
- Alltags- und Naturphänomene erleben und sprachlich begleiten
- Gegenstände sammeln, untersuchen und katalogisieren
- Über Dinge und Zusammenhänge nachdenken und erkennen
- Die Umgebung beobachten und Vermutungen anstellen und überprüfen
- Mengenvorstellungen entwickeln
- Sich und der Umwelt Fragen stellen
- Experimentieren
- Konstruieren und Entwickeln von eigenen Ideen
- Eigenen Gedanken, Wünschen und Vorstellungen einen ästhetischen-künstlerischen Ausdruck geben

Unsere Umsetzung:

Der Grundbaustein für das Bildungsfeld **Denken** liegt darin, Spielmaterialien und die Raumgestaltung so zu wählen und zu variieren, dass sie die Kinder zum freien Experimentieren anregen. Die gewählten Utensilien sind flexibel einsetzbar und regen die Fantasie des Kindes an. Der Raum für erste physikalische Erlebnisse wird dadurch gegeben. Durch die sprachliche Begleitung der pädagogischen Fachkraft werden die Kinder dabei unterstützt, sich selbst und ihre Welt begreifbar zu machen und Schlüsse zu ziehen.

Die pädagogische Fachkraft vertritt hierbei eine offene Haltung und ermöglicht dem Kind dadurch, seinen eigenen Weg zur Erkundung verschiedener Elemente, Experimente und Vorgehensweisen zu erlangen. Den Begriff „etwas begreifen“ nehmen wir wörtlich.

Gefühl und Mitgefühl

Unser Handeln ist immer begleitet von Emotionen. Sie gehören zu unserem Leben. Der Umgang mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer will gelernt sein. Mit dieser Fähigkeit wird niemand geboren.

Nur in der zwischenmenschlichen Beziehung lernt das Kind Gefühl und Mitgefühl zu entwickeln.

Auch das Gefühl der Selbstwirksamkeit muss sich entwickeln. Kinder brauchen Bezugspersonen, die sie entsprechend ihres Entwicklungsstandes darin unterstützen und fördern.

Ziele:

- Gestik, Mimik und Körperhaltung als Ausdruck von Gefühlen kennenlernen und wissen, dass auch ihre eigenen Gefühle dadurch Ausdruck finden
- Einen angemessenen, sozial verträglichen Umgang mit den eigenen Emotionen entwickeln
- Lernen, sowohl die eigenen Gefühle, als auch die der anderen, wertzuschätzen
- Ein Gefühl für die Nähe und Distanz im Umgang mit anderen entwickeln
- Mitgefühl und Einfühlungsvermögen aneignen und lernen, angemessen zu reagieren
- Mitgefühl und Einfühlungsvermögen für Natur und Tiere entwickeln
- Konfliktlösungen kennenlernen und üben

Unsere Umsetzung:

Der Grundbaustein des Bildungsfeldes **Gefühl und Mitgefühl** liegt darin, das gemeinsame Miteinander der Kinder harmonisch und kooperativ zu gestalten.

Die pädagogische Fachkraft unterstützt und begleitet die Kinder in ihrem täglichen Umgang mit anderen Kindern und deren Emotionen. Durch sprachliche Begleitung und Authentizität spiegeln sich diese wieder und die Kinder lernen unterschiedliche Gefühle und deren Ursachen kennen. Sie erleben die Grenzen eines jeden Kindes und lernen, mit diesen umzugehen.

Zudem erfahren die Kinder durch gezielte Angebote wie Bilderbuchbetrachtungen, Bildkarten oder themenbezogene Lieder, was Gefühl und Mitgefühl bedeuten.

Die Kinder haben zudem die Möglichkeit, ihren Gefühlen freien Lauf zu lassen. Unterstützt wird dies durch eine passende Raumgestaltung, wie z.B. Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

Der richtige und respektvolle Umgang mit jedem Lebewesen wird in den Alltag integriert. Das Aquarium der Einrichtung unterstützt diese Thematik und die Kinder lernen, dass jedes Lebewesen wertvoll ist und man verantwortungsvoll und fürsorglich mit ihnen umgehen muss.

Die Eltern und die pädagogische Fachkraft arbeiten eng und ehrlich im gegenseitigen Austausch zusammen. Dabei werden die Anliegen der Eltern verständnisvoll angenommen und es wird nach gemeinsamen Lösungswegen gesucht. Die Entwicklungsgespräche, Bedarfsgespräche und die täglichen Tür- und Angelgespräche stärken die Bindung zwischen Eltern und pädagogischer Fachkraft.

Sinn, Werte und Religion

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen. Sie entwickeln in der Interaktion eine Vorstellung von sich selbst, der Welt und dem Leben mit anderen.

Dabei müssen die Kinder mit einer Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen zurechtkommen.

In der Auseinandersetzung mit ihren Bezugspersonen bauen Kinder Werthaltungen und Einstellungen auf und entwickeln so ihre eigene Persönlichkeit.

Ziele:

- Vertrauen in das Leben entwickeln
- Zu einem gelingenden Zusammenleben in der Gruppe beitragen
- Sich in der Einrichtung angenommen und geborgen fühlen, egal wer man ist, woher man kommt, welche Meinung man hat...

Unsere Umsetzung:

Der Grundbaustein für das Bildungsfeld **Sinn, Werte und Religion** erschließt sich in der Grundhaltung einer jeden pädagogischen Fachkraft. Eine offene, positive und feinfühligkeit Einstellung zum Leben und gegenüber jedem Lebewesen ist die Haltung unserer pädagogischen Fachkräfte. Alle Kinder und Eltern sollen sich in unserer Einrichtung wohl fühlen und wertgeschätzt werden, dies bedeutet in der Praxis, dass wir jedes Individuum mit seinen Stärken und Schwächen schätzen und als Bereicherung ansehen.

Verschiedene bewusst ausgewählte Materialien, wie z.B. von den pädagogischen Fachkräften und Eltern angelegte Ich-Bücher und Portfolio Ordner, in denen sich die Individualität der einzelnen Kinder und deren Familien widerspiegelt, unterstützen die pädagogische Arbeit.

Das erste Bewusstsein für verschiedene kulturelle Feste und Feiertage wird im Alltag mit z.B. Bilderbuchbetrachtungen, dem Einsatz des Kamishibais und weiteren gezielten Angeboten geschaffen. Durch die Naturerfahrungen werden die Kinder für den Umgang mit Pflanzen und Tieren sensibilisiert.

In der Elternarbeit spiegelt sich die Wertschätzung der kulturellen Vielfalt wieder. Hierzu gehören Elternabende, Elterncafés, mehrsprachige Broschüren und der Einsatz von Kooperationspartnern bei Sprachbarrieren.

Die Kinder erfahren sich als einen wichtigen Teil unserer Gemeinschaft und entwickeln ein erstes Zusammengehörigkeitsgefühl.

Qualitätssicherung

Die Gemeinde hat zur Aufgabe, das Qualitätsmanagement der pädagogischen Arbeit am Kind zu gewährleisten.

Die Qualitätssicherung in Nordheims Krippen wird durch Qualitätsstandards, Inhouse-Seminare, Fort- und Weiterbildungen vor Ort, sowie durch wöchentliche Treffen der Erzieherinnen in Klein- und Großteams, wo regelmäßiger Austausch, Reflektion, Planung und Organisation die Grundpfeiler der fachspezifischen Arbeit bilden, umgesetzt.

Bei der Qualitätssicherung durch Qualitätsstandards handelt es sich um einen fortlaufenden Prozess, der niemals abgeschlossen sein wird, denn die Gesellschaft unterliegt einem ständigen Wandel und die pädagogische Arbeit am Kind entwickelt sich kontinuierlich weiter.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Bei der Zusammenarbeit zwischen Einrichtung und Elternhaus sind folgende Gesichtspunkte von entscheidender Bedeutung: Offenheit, Transparenz, Vertrauen und gegenseitige Achtung.

Ein regelmäßiger Austausch sorgt für ein gutes Miteinander.

Aufnahmegespräch

Abschlussgespräch

Kennenlernnachmittag

**Die Elternarbeit ist
ein wichtiger Bestandteil
der Krippenpädagogik**

Entwicklungsgespräche

Kreativnachmittag/-abend

Feste und Feiern

Tür- und Angelgespräche

Beschwerdemanagement

Das Beschwerdemanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements. Bedürfnisse und Anliegen der Eltern, Kinder und Kollegen werden ernst genommen, bearbeitet und es wird nach Lösungen gesucht.

Beschwerden / Anliegen werden als Chance wahrgenommen, um unser eigenes Handeln ständig zu reflektieren und die pädagogische Arbeit weiter zu verbessern.

- **Mit den Kindern**

Das Wohl, die Wünsche und Interessen der Kinder werden in erster Linie berücksichtigt. Es ist uns wichtig, offen zu sein für die Bedürfnisse und Erfahrungen der Kinder.

- Bei Konflikten und Bedürfnissen gehen wir wertschätzend auf die Kinder ein, um gemeinsame Lösungen zu finden.
- Die pädagogischen Fachkräfte sorgen für eine geborgene und sichere Atmosphäre, damit auch unsichere und schüchterne Kinder Raum für ihre Wünsche und Anliegen haben.
- Die pädagogischen Fachkräfte haben ein Gespür für die Atmosphäre in der Gruppe. Ist die Stimmung spannungsgeladen oder liegen Konflikte vor, begleitet die pädagogische Fachkraft die Kinder in ihrer Lösungsphase und zeigt mögliche Wege auf.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Beschwerde einer päd. Fachkraft mitzuteilen. Jeder nach seinen Fähigkeiten und nach seinem individuellen Entwicklungsstand.
- Die Kinder bekommen eine direkte und zeitnahe Rückmeldung.

- **Mit den Eltern**

In der Erziehungspartnerschaft mit den Eltern sind wir sensibel im Umgang mit Beschwerden. Die Gefühle und Anliegen der Eltern werden, ebenso wie bei den Kindern, respektiert und ernst genommen.

Dies geschieht vor allem im Austausch mit den pädagogischen Fachkräften, über einen Elternbriefkasten, über den Elternbeirat und als allgemeine Zufriedenheitsabfrage in anonymen Elternfragebögen. Des Weiteren ist es möglich, nach terminlicher Vereinbarung ein Gespräch mit der Krippenleitung/ stellvertretenden Leitung zu führen.

Da es Kindern in diesem Alter oft schwerfällt, geschehene Konflikte wiederzugeben, ist es uns wichtig, mit Ihnen als Eltern stets in regem Austausch zu stehen.

- **Vorgehensweise bei der Beschwerdeannahme und Beschwerdebearbeitung:**

- Beschwerden / Anliegen von Eltern und Kindern werden nicht „übel“ genommen.
- Alle pädagogischen Fachkräfte nehmen persönlich die Verantwortung für die Beschwerde/ Anliegen wahr.
- Die pädagogischen Fachkräfte haben eine offene Haltung für Beschwerden / Anliegen und sehen sie als Chance zur qualitativen Weiterentwicklung.
- Die Beschwerden / Anliegen werden im Team oder mit der Krippenleitung / stellvertretenden Leitung besprochen und gemeinsam werden konstruktive Lösungen überlegt.
- Wir sorgen für eine möglichst schnelle Bearbeitung.
- Wir bieten in jedem Fall ein Gespräch an und versuchen Lösungsvorschläge der Eltern und Kinder zu berücksichtigen.
- Die Beschwerde / das Anliegen kann persönlich, telefonisch oder schriftlich an die Erzieherin, den Elternbeirat oder an die Krippenleitung / stellvertretende Leitung gerichtet werden.
- Es gibt ein standardisiertes Verfahren zum Umgang mit Beschwerden.
- Wir verhalten uns loyal bei Beschwerden gegenüber Kollegen, dem Träger oder anderer Eltern.

Eingewöhnungszeit

Gerade im Kleinkindalter ist es von entscheidender Bedeutung, die Eingewöhnung sensibel den individuellen Bedürfnissen des Kindes anzupassen, damit die Trennungsphase möglichst harmonisch von Kindern und Eltern erlebt wird und dem emotionalen Sicherheitsbedürfnis des Kindes gerecht geworden wird. Ein guter Start stärkt das Urvertrauen der Krippenkinder.

*„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.“*

Hermann Hesse

- **Das Eingewöhnungskonzept nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“**

Wichtige Schritte:

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern bildet die entscheidende Basis. Schon bevor das Kind in die Krippe kommt, findet ein Aufnahmegespräch statt, bei dem über die bisherige Entwicklung des Kindes gesprochen wird.

Die Trennung wird schrittweise, in aktiver Zusammenarbeit mit den Eltern, vorbereitet und durchgeführt.

1. Zweitägige Grundphase: Es ist wichtig, dass nur eine Bezugsperson die Eingewöhnung übernimmt. Dieser Elternteil kommt zwei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt einige Zeit und geht dann mit dem Kind wieder nach Hause. Der Elternteil ist präsent, aber passiv, verhält sich zurückhaltend, die Erzieherin nimmt vorsichtig Kontakt auf. Es findet noch **kein Trennungsversuch** statt.
2. Erster Trennungsversuch: Der Elternteil kommt am dritten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten und verlässt den Raum.

1. Variante:

Das Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich jedoch rasch von der Erzieherin trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit in sein Spiel zurück.

2. Variante:

Das Kind protestiert, weint und lässt sich von der Erzieherin auch nach einigen Minuten nicht trösten, bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Daraus folgt:

Am 4.-5. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit.

Daraus folgt:

Der Trennungsversuch wird abgebrochen.

Es folgen zwei weitere Tage ohne Trennungsversuch.

4. **Schlussphase:** Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von der Erzieherin trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Individuelle Pflege

Das Wickeln hat einen hohen Stellenwert in der Krippenpädagogik; es fördert die Entwicklung der Beziehung zwischen Kind und Erzieherin. Ruhe, Zeit zu zweit und eine liebevoll gestaltete Umgebung spielen dabei eine große Rolle.

Wir ermöglichen es dem Kind durch die „1:1 – Situation“, Erfahrungen auf körperlicher und emotionaler Ebene zu sammeln.

Während der Pflege erhält das Kind die volle Aufmerksamkeit der Erzieherin. Das Wickeln wird sprachlich begleitet und das Kind bekommt die Möglichkeit, sich aktiv zu beteiligen.

In Absprache mit den Eltern findet dann auch die Sauberkeitserziehung statt. Diese wird auf jedes Kind individuell angepasst.

Gruppenerfahrungen

Ein Beispiel hierfür sind die täglichen **Mahlzeiten**. In der Gruppe lernt jeder von jedem. Das Wir-Gefühl wird gestärkt und jeder Einzelne wird wahrgenommen, auch die Sprache kommt dabei nicht zu kurz.



Raumgestaltung

Der Raum gilt als dritter Erzieher.

„Kinder haben 100 Sprachen, in denen sie denken und entdecken. 99 werden ihnen von den Erwachsenen genommen, heißt es in der Reggio-Pädagogik. Nach deren Auffassung ist das Kind stark, reich, mächtig und kompetent. Die Aufgabe der Erziehung muss es sein, diesen Reichtum und diese Stärke zu bewahren und zu fördern. Dem Raum kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Neue Raumkonzepte im alltäglichen Spielumfeld der Kindertageseinrichtungen und anderer Einrichtungen für Kinder schaffen Möglichkeiten zur Selbst-Bildung des Kindes durch Erfahren, Erleben und Begreifen.“¹

Dabei ist eine bewusst ausgesuchte Raumausstattung entscheidend.

- Sie sollte alle Sinne ansprechen und aus natürlichen Rohstoffen bestehen.
- Um eine Reizüberflutung zu vermeiden, sollte die Einrichtung in den Grundfarben gehalten sein.
- Alltagsgegenstände laden zum Experimentieren ein.
- Weniger ist mehr! Entscheidend ist nicht die Menge der Materialien, sondern die Qualität derselben. Diese regt zur Kommunikation, zur Selbstorganisation und zur sozialen Interaktion an.



Freispiel

Das weit verbreitete Vorurteil „Die spielen ja nur!“ trifft hier keineswegs zu, denn Spielen heißt Lernen.

Für uns nimmt das Freispiel einen wichtigen Platz im Tagesablauf ein. Es ist eine sehr elementare und wichtige Form unserer pädagogischen Arbeit. Das Kind kann selbst wählen, mit welchen der vielfältigen Spiel-, Gestaltungs-, und Baumaterialien es sich beschäftigen möchte. Es entscheidet, ob es alleine oder mit anderen Kindern spielt, ob es aktiv mitgestaltet oder nur zuschaut.

Das Freispiel bietet den Kindern die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen. Die Kinder lernen hauptsächlich durch verschiedene Formen des Spiels, wie durch Nachahmung, durch Ausprobieren und durch die Wiederholung desselben. Viele Erfahrungen und Erlebnisse fließen in das Spiel mit ein. Alltagssituationen, Stress und Ängste können auf diese Weise verarbeitet werden. Dadurch entwickeln die Kinder ihre Kompetenzen, ihre Fähigkeiten, ihr Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit. Auch die Ausdauer, Konzentration, das Durchsetzungsvermögen und die Rücksichtnahme im Miteinander kommen zum Einsatz.

Die Aufgabe von uns Erzieherinnen besteht darin, die Kinder beim Freispiel zu beobachten und, falls nötig, Hilfestellung zu geben, Spiele zu initiieren oder mitzuspielen. In dieser Zeit finden auch Einzel- oder Kleingruppenangebote statt. Durch Aufmerksamkeit und Beobachtung nimmt die Erzieherin regen Anteil am Geschehen. Dies fördert einen intensiven Kontakt zu den Kindern. Diese Beobachtungen sind die Grundlage für die weitere pädagogische Arbeit. Folgende Fragen sind hierbei im Fokus: Was beschäftigt die Kinder gerade besonders? Was sind die Stärken und Schwächen und in welchem Bereich liegen diese (wie z.B. Sprache, Motorik oder Sozialverhalten)?

Rituale

Rituale spielen für uns in der Krippenpädagogik eine entscheidende Rolle.

„Rituale sind laut Brockhaus Kulthandlungen so alt wie der Mensch selbst. Das immer wiederkehrende ordnende Prinzip ist es, was ein Ritual ausmacht. Rituale begleiten den Menschen durch Übergangsphasen des Lebens und helfen ihm, die Anforderungen des Alltags zu meistern.

Gerade in der heutigen Zeit gibt es ständig neue Anreize und viele Veränderungen...“
(Patchworkfamilien, berufstätige Mütter, usw.)

„Das schaffen Rituale

- Sie erleichtern das Lernen und die Konzentration.
- Sie fördern die Selbstständigkeit.
- Durch Rituale werden Regeln und Grenzen gesetzt.
- Sie schaffen Ordnung und Orientierung und helfen dabei, Krisen zu bewältigen.
- Sie geben uns Halt und schenken Geborgenheit.
- Rituale reduzieren Ängste.“²



Portfolioarbeit

Portfolios helfen dabei, den Lernprozessen jedes einzelnen Kindes mehr Beachtung zu schenken. Sie dokumentieren den unverwechselbaren Weg der Entwicklung, sowie des individuellen Lernens und stellen die Kompetenzen des Kindes dar.

Dies ist also ein Ordner für das Kind. Er kann folgendes beinhalten: Lerngeschichten, Bilder und Zeichnungen, Fotos von Bauwerken oder Spielsituationen, von Ausflügen, vom Verlauf einer Entdeckungsreise oder von Experimenten, etc.

Das Kind soll an seinem Portfolio selbst erkennen, was es kann, was es gelernt hat und wie es Dinge lernt. Seine Stärken und individuellen Besonderheiten werden wertgeschätzt und auf seinem langen Weg des Lernens soll das Portfolio dem Kind Zuversicht und Mut geben, denn es ist ihm ja schon viel gelungen.

Das Portfolio ermöglicht uns eine intensive Gesprächsgrundlage für Entwicklungsgespräche. Eine gemeinsame Arbeit zwischen Elternhaus und Krippe ist uns ein großes Anliegen. Deshalb möchten wir dazu anregen, besondere Ereignisse des Kindes im Alltag festzuhalten. Das kann durch Bilder, Fotos oder kurze Geschichten über das Kind erfolgen. Diese Seiten werden in das Portfolio dazu geheftet.



Bildungs- und Entwicklungsdokumentation

Eine Bildungs- und Entwicklungsdokumentation wird geführt, um jedes Kind bestmöglich in seiner Entwicklung begleiten und fördern zu können. Wir reflektieren dadurch unsere pädagogische Arbeit und können so fundierte Rückmeldungen zum Bildungs- und Entwicklungsstand des Kindes aus unserer Sicht geben.

Von der Erzieherin werden besondere Fähigkeiten, Interessensäußerungen, Talente, Entwicklungsstände und Entwicklungsfortschritte dokumentiert.

Beim Austausch mit den Eltern, ist die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation eine wichtige Grundlage, um die Entwicklung des Kindes darzustellen und mit Ihren Erfahrungen zu vergleichen.



Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit in der Krippe bedeutet, die eigene Arbeit transparent zu machen und das Geschehen der Einrichtungen nach außen zu tragen.

Dies geschieht auf vielseitigen Wegen:

- Tag der offenen Tür
- Beiträge im Mitteilungsblatt der Gemeinde
- Homepage der Gemeinde
- Aushänge am Schwarzen Brett
- Infobriefe

Wechsel in den Kindergarten

Kurz vor dem dritten Lebensjahr erhalten die Familien der „Krippenkinder“ einen Brief der Gemeinde Nordheim, in dem der mögliche Aufnahmetag, sowie die zukünftige Kindergartengruppe benannt werden. Ebenso bieten die Erzieherinnen den Eltern am Ende der Krippenzeit ein Abschlussgespräch an.

Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten und anderen Tageseinrichtungen (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG Baden-Württemberg)

- Auszüge-

§1 Begriffsbestimmung

(1) Dieses Gesetz gilt für Kindergärten, Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen, Kleinkindbetreuung (Betreuung in Kinderkrippen) und Kindertagespflege.

(2) Kindergärten sind Tageseinrichtungen zur Förderung der Entwicklung von Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht, soweit es sich nicht um eine schulische Einrichtung handelt.

§2 Aufgaben und Ziele

(1) Die Tageseinrichtungen im Sinne von §1 Abs.2 bis 4 und 6 sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen.

(2) Kinder, die auf Grund ihrer Behinderung einer zusätzlichen Betreuung bedürfen, sollen zusammen mit Kindern ohne Behinderung in Gruppen gemeinsam gefördert werden, sofern der Hilfebedarf dies zulässt.

§3 Förderauftrag und Qualität

Eine Förderung der Kinder in Tageseinrichtungen unter Berücksichtigung der Zielsetzung des nach §9 Abs. 2 erstellten Orientierungsplans für Bildung und Erziehung dient dem Förderauftrag nach § 22 SGB VIII.

§1631 Abs. 1 BGB Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht ist Teil der Personensorge. Melden Sie Ihr Kind im Kindergarten an, so übernimmt der Träger durch den Aufnahmeantrag die Aufsichtspflicht über das Kind. Er überträgt die Aufsichtspflicht den pädagogischen Fachkräften während der vereinbarten Betreuungszeit der Einrichtung.

Auf dem Weg zur und von der Einrichtung sind die Personensorgeberechtigten für ihre Kinder verantwortlich.

Die Aufsichtspflicht beginnt in der Regel mit der Übergabe des Kindes in den Räumen der Einrichtung an die pädagogischen Fachkräfte und endet wieder mit der Übergabe des Kindes in die Obhut eines Personensorgeberechtigten bzw. einer von diesen mit der Abholung beauftragten Person.

Bei gemeinsamen Veranstaltungen (z.B. Feste, Ausflüge) sind die Personensorgeberechtigten selbst aufsichtspflichtig.

UN-Kinderrechtskonvention

- Recht auf Gleichheit
- Recht auf Gesundheit
- Recht auf Bildung
- Recht auf elterliche Fürsorge
- Recht auf Privatsphäre, persönliche Ehre, Geheimnisse
- Recht auf Meinungsäußerung, Information und Gehör
- Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Recht auf Schutz vor Ausbeutung und Gewalt
- Recht auf Spiel und Ruhe
- Recht auf Betreuung bei Behinderung

In Krankheitsfällen

Im Falle einer Erkrankung Ihres Kindes **benachrichtigen** Sie uns bitte schnellstmöglich. Bei **ansteckenden Krankheiten** (siehe §8 Regelung in Krankheitsfällen, Benutzerordnung) sind wir verpflichtet, Informationen an andere Eltern vertraulich weiterzugeben (Aushang, Datenschutz). Bei **Fieber, Durchfall und Erbrechen muss das Kind mindestens einen Tag zu Hause bleiben**, um wieder die Krippengruppe besuchen zu können. **Denken Sie hierbei auch an die anderen Kinder, sowie die Erzieherinnen in der Gruppe, da die Ansteckungsgefahr sehr groß ist.**

§ 8 Regelung in Krankheitsfällen

1. Bei Erkältungskrankheiten, bei Auftreten von Hautausschlägen, Halsschmerzen, Erbrechen, Durchfall oder Fieber sind die Kinder zu Hause zu behalten.

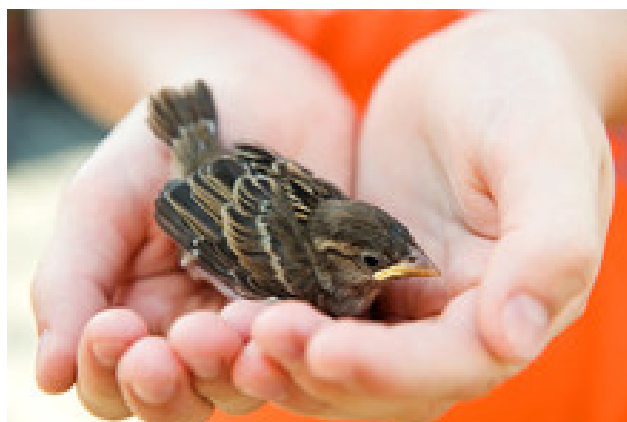
2. Bei Erkrankung des Kindes oder eines Familienmitgliedes an einer ansteckenden Krankheit (zum Beispiel Diphtherie, Masern, ansteckender Borkenflechte, Röteln, Scharlach, Windpocken, Keuchhusten, Mumps, Tuberkulose, Kinderlähmung, Gelbsucht, Cholera, Diphtherie, Enteritis infectiosa, Keuchhusten, Krätze, Meningitis/Encephalitis, Milzbrand, Ornithose, Paratyphus, Pest, Pocken, Poliomyelitis, Q-Fieber, Shigellenruhr, ansteckungsfähiger Tuberkulose der Atmungsorgane. Tularämie, Typhus abdominalis, virusbedingtem hämorrhagischem Fieber, Virushepatitis, übertragbare Erkrankungen von Augen, Haut oder Darm) muss der Leitung sofort Mitteilung gemacht werden, spätestens an dem der Erkrankung folgenden Tag. Der Besuch der Einrichtung ist in jedem dieser Fälle ausgeschlossen.

Individuelles aus der



Finkengruppe

und der



Spatzengruppe

Gruppentandem

Jedes Kind hat seine eigene Gruppe und seine jeweiligen Bezugserzieherinnen, in der es „verwurzelt“ ist. Durch die offene und familiäre Struktur und die gruppenübergreifende Arbeit lernen die Kinder jedoch schnell die Erzieherinnen aus der jeweils anderen Gruppe kennen.

Die räumlichen Gegebenheiten bieten uns die Möglichkeit, flexibel, individuell und spontan auf Situationen des Alltags zu reagieren. Wir profitieren dadurch gegenseitig von den Stärken der anderen und bieten den Kindern einen erweiterten Raum zum Erkunden und Kontakte knüpfen.

So wird oft am Morgen die Trennwand geöffnet, damit die ersten Kinder auch gemeinsam spielen können. Andererseits ist es uns wichtig, bei Bedarf einen „sicheren Hafen“ durch das Schließen der Trennwand herstellen zu können. Trotzdem gibt es im Tagesablauf immer wieder Berührungspunkte der beiden Gruppen, die wir gerne zulassen und die die enge Verbundenheit bestätigen. Diese Flexibilität möchten wir uns dabei gerne erhalten, damit wir situationsbedingt reagieren können.

Tagesablauf

Im Folgenden möchten wir kurz den Tagesablauf bei uns in der Krippe darstellen. Die angegebenen Zeiten sind Richtzeiten, damit wir flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren können.

7.30 – 9.30	Bringzeit: In diesem Zeitraum freuen wir uns, Ihre Kinder in Empfang zu nehmen. Hierbei legen wir viel Wert auf eine individuelle Begrüßung eines jeden Kindes. Es entstehen individuelle Begrüßungsrituale mit der Erzieherin bzw. Abschiedsrituale zwischen Kind und Eltern.
Freispielzeit	In der Freispielzeit hat Ihr Kind die Möglichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen, die Räume und Spielmaterialien zu erkunden und die Spielpartner selbst zu wählen.
Morgenkreis	Folgende Inhalte finden sich hier wieder: - Begrüßungslied - Kreis- und Fingerspiele - Geschichtensäckchen - Übergang zum Händewaschen
8.45 – 9.45	Frühstück: Das Frühstück findet gruppenintern oder gemeinsam statt, wir richten uns hier flexibel nach der momentanen Gruppenkonstellation und -situation. Das Frühstück beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch, nachdem alle Kinder ihren Platz im Essbereich gefunden haben.
Danach	Zeit für Entdeckungsreisen: Nach dem Frühstück haben wir die Möglichkeit, den Turnraum, das Atelier und den Garten zu nutzen oder gezielte Angebote durchzuführen. Nun nutzen wir die Zeit, die Themen der Kinder aufzugreifen. Dazu zählen z.B.: • Kreativangebote • Bewegungsphasen • Zeit für Naturerfahrungen • Gezielte pädagogische Angebote • Ruhephasen / Entspannungsphasen • Zeit, um mit allen Sinnen seine nahe Umwelt zu erfahren und zu begreifen • Zeit zum Experimentieren

Wickeln	Gewickelt wird je nach Bedarf. Wickelzeit ist Kontaktzeit. In dieser Zeit genießen die Kinder die Eins-zu-Eins-Betreuung mit ihren Erzieherinnen. Die Kinder werden je nach Bedarf gewickelt. Bei der Sauberkeitserziehung gibt das Kind das Tempo vor. In Absprache mit den Eltern wird das Kind nach seinem Entwicklungsstand individuell begleitet.
Schlafen	Die Schlafsituation wird je nach Bedürfnis der Kinder gestaltet. Während der Schlafenszeit ist es uns wichtig, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Jedes Kind hat seine eigenen Schlafgewohnheiten. Die einen brauchen einen persönlichen, vertrauten Gegenstand von Zuhause, die anderen ein Kuscheltier, Schnuffeltuch, Schnuller, ..., worauf in der Krippe natürlich eingegangen wird.
Mittagessen	Das Mittagessen wird von den Erzieherinnen in der Mikrowelle erhitzt.
12.30	Erste Abholzeit: Die Kinder werden von den Erzieherinnen angezogen und zur Garderobentüre gebracht, wo die Kindern ihren Eltern übergeben werden.
11.30-13.15	Freispielzeit und Mittagssnack (es wird frisches Obst aufgeschnitten und steht für die Kinder bereit)
13.30	Zweite Abholzeit: Die Kinder werden von den Erzieherinnen angezogen und zur Garderobentüre gebracht, wo die Kinder ihren Eltern übergeben werden.

Bring- und Abholzeiten

Die Kinder der Finken- und Spatzengruppe können ab 7.30 Uhr von Ihnen in die Einrichtung gebracht und an eine der beiden Bezugserzieherinnen der jeweiligen Gruppe übergeben werden.

Um einen gemeinsamen positiven Start in den Tag zu erleben, ist ein kurzer Austausch bei der Begrüßung über die aktuelle Situation Ihres Kindes sehr nützlich (Zum Beispiel: „Mein Kind hat schlecht geschlafen“ oder „Gestern hat mein Kind bei Oma und Opa übernachtet.“).

So können die pädagogischen Fachkräfte Ihr Kind dort abholen, wo es gerade steht und noch besser auf seine persönlichen Bedürfnisse eingehen.

Die Kinder sollten bis 9.30 Uhr in der Einrichtung sein. Dies gibt den Gruppen die Möglichkeit, Spaziergänge zu machen, auf Entdeckungsreisen zu gehen und vieles mehr.

In Einzelfällen (z.B. bei morgendlichen Arztterminen) ist es aber natürlich kein Problem, wenn Sie Ihr Kind etwas später in die Krippe bringen. Bitte informieren Sie in diesem Fall kurz die Erzieherinnen der jeweiligen Gruppe. Wenn Ihr Kind einmal nicht die Krippe besucht, wäre es schön, wenn Sie uns kurz darüber informieren würden.

Bei den Abholzeiten können Sie täglich aus zwei Optionen wählen. Die erste Abholzeit ist um 12.30 Uhr, die zweite um 13.30 Uhr.

Bitte warten Sie bei der Elternecke, die Kinder werden an der Türe übergeben.

Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte Ihr Kind aus der Einrichtung abholen. Sollte dies der Fall sein, brauchen die Erzieherinnen hierzu allerdings das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten.

Bitte stellen Sie den Erzieherinnen die Personen, die zum Abholen berechtigt sind, zudem vor. Dies kann entweder geschehen, indem Sie Ihnen ein Foto der jeweiligen Person zeigen, oder indem Sie die Person einmal mit zum Bringen oder Abholen Ihres Kindes in die Krippe bringen. So können die Erzieherinnen Ihr Kind mit einem guten Gefühl an den Abholenden übergeben. Weil Kinder im Krippenkind-Alter nur recht wenig von den Geschehnissen des Vormittags erzählen, berichten wir der **abholenden Person** täglich über wichtige Einzelheiten des Tages.

Trinken

Zum Trinken steht den Kindern täglich Medium- und stilles Mineralwasser zur Verfügung.

Jede Woche bringt eine Familie pro Gruppe einen Kasten Mineralwasser mit in die Einrichtung. Die Listen hierfür bereiten die Erzieherinnen vor und verteilen sie an die Eltern. Außerdem hängen sie an der Infowand im Vorraum aus.

Da es sehr wichtig ist, dass Kinder ausreichend trinken, werden immer wieder neue Anreize zum Trinken geschaffen und kurze Pausen im Alltag eingelegt, in denen die gesamte Gruppe gemeinsam etwas trinkt. Zu den Anreizen gehören im Sommer auch mal eine Saftschorle, ein frisch zubereiteter Eistee, Strohhalme und vieles mehr. Im Winter wird regelmäßig frischer Tee gekocht.

Zudem dürfen sich die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst einschenken. Deshalb stehen für Tees und Säfte kleinkindgerechte Kannen zur Verfügung. Um den Kindern auch das Einschenken des Sprudels zu ermöglichen, sind Plastikflaschen von Vorteil, da sie nicht zu Bruch gehen können.

Von zuhause darf jedes Kind seinen eigenen Becher mitbringen.

So wird auf spielerische Art und Weise die Motorik, das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder geschult.

Frühstück

Je nach Gruppengröße und -konstellation variieren wir die Frühstückszeit und -situation. Das Frühstück findet daher gruppenintern oder gruppenübergreifend statt. Hier erleben wir beim Essen miteinander die gemeinsame Zeit und stärken somit das Wir-Gefühl. Dabei ist uns wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte am Frühstück aktiv teilnehmen, um ihrem Vorbildverhalten gerecht zu werden.

Gemeinsam sagen wir unseren Tischspruch auf und fangen mit dem Essen an. Jedes Kind hat sein eigenes Essen in einer Dose dabei. Das Essen der Kinder sollte gesund und ungesüßt sein. Wir würden Sie bitten, von Nahrungsmitteln wie Croissants, Fruchtquetschi, Kuchen oder ähnlichem abzusehen. Hingegen ist ein gesund belegtes Brot und Gemüse oder Naturjoghurt der optimale Start in den Tag.

Täglich wird Obst frisch von uns aufgeschnitten und den Kindern zur Verfügung gestellt.

Mittagessen

Das Mittagessen kann aus einem zweiten Vesper, z.B. einem Naturjoghurt, einem belegten Brot... bestehen. Sie können auch gerne eine vorgekochte Mahlzeit mitgeben. Diese wird von den Erzieherinnen in der Mikrowelle erhitzt. Bitte achten Sie auf eine gesunde Ernährung. Beim gemeinsamen Essen unterstützen wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und geben Hilfestellung, wenn sie sie benötigen.

Bitte beachten:

- Vorgekochtes Mittagessen muss in einer mikrowellengeeigneten Dose mitgebracht werden.
- Dosen sollten mit Namen versehen sein.
- Das Mittagessen, sowie Joghurt und Müsli, sollte beim Bringen gleich der Erzieherin übergeben oder in den Kühlschrank geräumt werden, um die Kühlkette aufrechtzuerhalten.
- Eine Lagerung des Essens in der Krippe ist aus hygienischen Gründen nicht möglich.

Obst/Gemüseteller

Als Zwischenmahlzeit schneiden wir täglich frisches Obst oder Gemüse auf und stellen es den Kindern zur Verfügung. Abwechslung ist gefragt. Sie erhalten dafür eine Liste. Die aktuelle Liste können Sie auch an der Magnetwand einsehen.

Geburtstage

Natürlich werden die Geburtstage der Kinder bei uns auch gefeiert! Unser Geburtstagskalender gibt Aufschluss darüber, wer wann Geburtstag hat.

Da viele Kleinkinder von großen Geburtstagsfeiern in der Krippe überfordert sein könnten, halten wir die Feier in einem altersentsprechenden Rahmen. Inhalt, zeitlicher Umfang und Ablauf der Feier werden individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Das könnte dazu gehören:

- Ein Geburtstagslied
- Kerzen (LED-Kerzen)
- Ein kleines Geschenk
- Ein Geburtstagssnack, der von den Eltern mitgebracht wird (z.B. Kuchen, Brezeln, Obst/Gemüse,...)

Bewegung

Für jedes Kind ist Bewegung sehr wichtig. Sie ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung und wird täglich bei uns gefördert. Um dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachzukommen, wurde in der Raumgestaltung der Gruppenräume genau hierauf geachtet. An der zweiten Ebene dürfen die Kinder die Treppe hochlaufen, die Rutsche runtersausen oder unter der Ebene durchkriechen. Unser Flur gibt eine gute Gelegenheit, um mit Fahrzeugen zu fahren, wobei Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Achtsamkeit gefördert werden. Unsere Turnhalle bietet sehr viel Platz zum Toben, Tanzen oder Spielen. Klettergeräte und Matten können zum Bau einer Bewegungsbaustelle genutzt werden. Dabei können die pädagogischen Fachkräfte gezielt auf die motorische Entwicklung der Kinder eingehen. Auch im Garten können die motorischen Fähigkeiten geübt werden.

Die Natur mit allen Sinnen zu begreifen, zu erfahren und zu entdecken liegt uns sehr am Herzen. Fast täglich machen wir uns auf den Weg, unsere nähere Umgebung durch Spaziergänge zu erkunden. Wir möchten Freude an der Bewegung vermitteln, sowie Körpererfahrung und Körperbewusstsein entwickeln.

Schlafen

Das Schlafen ist ein elementarer Bereich in der Krippenpädagogik. Während des Vormittags mit verschiedenen Spielanlässen und vielen sozialen Berührungspunkten, ist es für das Kind wichtig, sich zurückzuziehen und seinem individuellen Schlafbedürfnis nachzugehen. Eine achtsame und individuelle Begleitung durch uns ist die Basis für einen erholsamen Schlaf.

Gleichbleibende Rituale beim Übergang vom Spielen zum Schlafen und ein harmonischer Schlafraum mit einem gut durchdachten Raumkonzept bieten eine weitere Grundlage, um den Kindern Sicherheit zu bieten.

Aufbewahrungskisten

In der Krippe hat jedes Kind eine eigene Aufbewahrungskiste. Die Kisten sind mit einem Foto des Kindes gekennzeichnet.

In dieser befinden sich:

- Hygieneartikel (Windeln, Feuchttücher)
- Wechselkleider (z.B. Hose, Strumpfhose, Socken, T-Shirt, Pulli,...)
- eventuell ein Ersatzschnuller

Sollte ihr Kind eine Wundcreme benötigen, bitten Sie die Erzieherinnen darum, diese bei ihnen abzugeben. Bezüglich der Anwendung ist eine schriftliche Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten erforderlich.

Wenn Hygieneartikel oder Wechselkleidung nicht mehr ausreichend vorhanden sein sollte, benachrichtigen Sie die Erzieherinnen in Form einer kurzen Mitteilung, die sich auf einem Zettel im Rucksack Ihres Kindes befindet.

Individuelles aus der



Amselgruppe

Tagesablauf

Im Folgenden möchten wir kurz den Tagesablauf bei uns in der Amselgruppe darstellen. Die angegebenen Zeiten sind Richtzeiten, damit wir flexibel auf die Bedürfnisse der Kinder reagieren können.

7.30 – 9.30	Bringzeit: In diesem Zeitraum freuen wir uns, Ihre Kinder in Empfang zu nehmen. Hierbei legen wir viel Wert auf eine individuelle Begrüßung eines jeden Kindes. Es entstehen individuelle Begrüßungsrituale mit der Erzieherin bzw. Abschiedsrituale zwischen Kind und Eltern.
Freispielzeit	In der Freispielzeit hat Ihr Kind die Möglichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen, die Räume und Spielmaterialien zu erkunden und die Spielpartner selbst zu wählen.
Morgenkreis	Folgende Inhalte finden sich hier wieder: - Begrüßungslied - Kreis- und Fingerspiele - Geschichtensäckchen - Übergang zum Händewaschen
8.45 – 9.45	Frühstück: Das Frühstück beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch, nachdem alle Kinder ihren Platz im Essbereich gefunden haben.
Danach	Zeit für Entdeckungsreisen: Nach dem Frühstück haben wir die Möglichkeit, den Turnraum, das Atelier oder den Garten zu nutzen oder gezielte Angebote durchzuführen. Nun nutzen wir die Zeit, die Themen der Kinder aufzugreifen. Dazu zählen z.B.: • Kreativangebote • Bewegungsphasen • Zeit für Naturerfahrungen • Gezielte pädagogische Angebote • Ruhephasen / Entspannungsphasen • Zeit, um mit allen Sinnen seine nahe Umwelt zu erfahren und zu begreifen • Zeit zum Experimentieren

Wickeln	Gewickelt wird je nach Bedarf. Wickelzeit ist Kontaktzeit. In dieser Zeit genießen die Kinder die Eins-zu-Eins-Betreuung mit ihren Erzieherinnen. Die Kinder werden je nach Bedarf gewickelt. Bei der Sauberkeitserziehung gibt das Kind das Tempo vor. In Absprache mit den Eltern wird das Kind nach seinem Entwicklungsstand individuell begleitet.
Schlafen	Die Schlafsituation wird je nach Bedürfnis der Kinder gestaltet. Während der Schlafenszeit ist es uns wichtig, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Jedes Kind hat seine eigenen Schlafgewohnheiten. Die einen brauchen einen persönlichen, vertrauten Gegenstand von Zuhause, die anderen ein Kuscheltier, Schnuffeltuch, Schnuller, ..., worauf in der Krippe natürlich eingegangen wird.
Mittagessen	Das Mittagessen wird von den Erzieherinnen in der Mikrowelle erhitzt.
12.30	Erste Abholzeit: Die Kinder werden von den Erzieherinnen angezogen und zur Verbindungstüre gebracht, wo die Kindern ihren Eltern übergeben werden.
11.30-13.15	Freispielzeit und Mittagssnack (es wird frisches Obst aufgeschnitten und steht für die Kinder bereit)
13.30	Zweite Abholzeit: Die Kinder werden von den Erzieherinnen angezogen und zur Verbindungstüre gebracht, wo die Kinder ihren Eltern übergeben werden.

Bring- und Abholzeiten

Die Kinder der Amselgruppe können ab 7.30 Uhr von Ihnen in die Einrichtung gebracht und an eine der Erzieherinnen übergeben werden.

Um einen gemeinsamen positiven Start in den Tag zu erleben, ist ein kurzer Austausch bei der Begrüßung über die aktuelle Situation Ihres Kindes sehr nützlich (Zum Beispiel: „Mein Kind hat schlecht geschlafen“ oder „Gestern hat mein Kind bei Oma und Opa übernachtet.“).

So können die pädagogischen Fachkräfte Ihr Kind dort abholen, wo es gerade steht und noch besser auf seine persönlichen Bedürfnisse eingehen.

Die Kinder sollten bis 9.30 Uhr in der Einrichtung sein. Dies gibt der Gruppe die Möglichkeit, Spaziergänge zu machen, auf Entdeckungsreisen zu gehen und vieles mehr.

In Einzelfällen (z.B. bei morgendlichen Arztterminen) ist es aber natürlich kein Problem, wenn Sie Ihr Kind etwas später in die Krippe bringen. Bitte informieren Sie in diesem Fall kurz die Erzieherinnen der Gruppe. Wenn Ihr Kind einmal nicht die Krippe besucht, wäre es schön, wenn Sie uns kurz darüber informieren würden.

Bei den Abholzeiten können Sie täglich aus zwei Optionen wählen. Die erste Abholzeit ist um 12.30 Uhr, die zweite um 13.30 Uhr.

Bitte warten Sie im Bereich vor der Verbindungstüre, die Kinder werden dort an Sie übergeben.

Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte Ihr Kind aus der Einrichtung abholen. Sollte dies der Fall sein, brauchen die Erzieherinnen hierzu allerdings das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten.

Bitte stellen Sie den Erzieherinnen die Personen, die zum Abholen berechtigt sind, zudem vor. Dies kann entweder geschehen, indem Sie Ihnen ein Foto der jeweiligen Person zeigen, oder indem Sie die Person einmal in die Krippe mitbringen. So können die Erzieherinnen Ihr Kind mit einem guten Gefühl an den Abholenden übergeben.

Weil Kinder im Krippenkind-Alter nur recht wenig von den Geschehnissen des Vormittags erzählen, berichten wir der **abholenden Person** täglich über wichtige Einzelheiten des Tages.

Trinken

Zum Trinken steht den Kindern täglich Medium- und stilles Mineralwasser zur Verfügung.

Jede Woche bringt eine Familie pro Gruppe einen Kasten Mineralwasser mit in die Einrichtung. Die Listen hierfür bereiten die Erzieherinnen vor und verteilen sie an die Eltern. Außerdem hängen sie an der Infowand vor dem Gruppenraum aus.

Da es sehr wichtig ist, dass Kinder ausreichend trinken, werden immer wieder neue Anreize zum Trinken geschaffen und kurze Pausen im Alltag eingelegt, in denen die gesamte Gruppe gemeinsam etwas trinkt. Zu den Anreizen gehören im Sommer auch mal eine Saftschorle, ein frisch zubereiteter Eistee, Strohhalme und vieles mehr. Im Winter wird regelmäßig frischer Tee gekocht.

Zudem dürfen sich die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst einschenken. Deshalb stehen für Tees und Säfte kleinkindgerechte Kannen zur Verfügung. Um den Kindern auch das Einschenken des Sprudels zu ermöglichen, sind Plastikflaschen von Vorteil, da sie nicht zu Bruch gehen können.

Von zuhause darf jedes Kind seinen eigenen Becher mitbringen.

So wird auf spielerische Art und Weise die Motorik, das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder geschult.

Frühstück

Je nach Bedürfnissen der Kinder variieren wir die Frühstückszeit. Das Frühstück findet gruppenintern statt. Dabei erleben wir beim Essen miteinander die gemeinsame Zeit und stärken somit das Wir-Gefühl. Dabei ist uns wichtig, dass die pädagogischen Fachkräfte am Frühstück aktiv teilnehmen, um ihrem Vorbildverhalten gerecht zu werden.

Gemeinsam sagen wir unseren Tischspruch auf und fangen mit dem Essen an. Jedes Kind hat sein eigenes Essen in einer Dose dabei. Das Essen der Kinder sollte gesund und ungesüßt sein. Wir würden Sie bitten, von Nahrungsmitteln wie Croissants, Fruchtquetschi, Kuchen oder ähnlichem abzusehen. Hingegen ist ein gesund belegtes Brot und Gemüse oder Naturjoghurt der optimale Start in den Tag.

Täglich wird Obst frisch von uns aufgeschnitten und den Kindern zur Verfügung gestellt.

Mittagessen

Das Mittagessen kann aus einem zweiten Vesper, z.B. einem Naturjoghurt, einem belegten Brot... bestehen. Sie können auch gerne eine vorgekochte Mahlzeit mitgeben. Diese wird von den Erzieherinnen in der Mikrowelle erhitzt. Bitte achten Sie auf eine gesunde Ernährung. Beim gemeinsamen Essen unterstützen wir die Kinder in ihrer Selbstständigkeit und geben Hilfestellung, wenn sie sie benötigen.

Bitte beachten:

- Vorgekochtes Mittagessen muss in einer mikrowellengeeigneten Dose mitgebracht werden.
- Essensdosen sollten mit Namen versehen sein.
- Das Mittagessen, sowie Joghurt und Müsli, sollte beim Bringen gleich der Erzieherin übergeben oder in den Kühlschrank gestellt werden, um die Kühlkette aufrechtzuerhalten.
- Eine Lagerung des Essens in der Krippe ist aus hygienischen Gründen nicht möglich.

Obst/Gemüseteller

Als Zwischenmahlzeit schneiden wir täglich frisches Obst oder Gemüse auf und stellen es den Kindern zur Verfügung. Abwechslung ist gefragt. Sie erhalten dafür eine Liste. Die aktuelle Liste können Sie auch an der Magnetwand einsehen.

Geburtstage

Natürlich werden die Geburtstage der Kinder bei uns auch gefeiert! Unser Geburtstagskalender gibt Aufschluss darüber, wer wann Geburtstag hat.

Da viele Kleinkinder von großen Geburtstagsfeiern in der Krippe überfordert sein könnten, halten wir die Feier in einem altersentsprechenden Rahmen. Inhalt, zeitlicher Umfang und Ablauf der Feier werden individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Das könnte dazu gehören:

- Ein Geburtstagslied
- Kerzen (LED-Kerzen)
- Ein kleines Geschenk
- Ein Geburtstagssnack, der von den Eltern mitgebracht wird (z.B. Kuchen, Brezeln, Obst/Gemüse, ...)

Bewegung

Für jedes Kind ist Bewegung sehr wichtig. Sie ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung und wird täglich bei uns gefördert. Um dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung nachzukommen, wurde in der Raumgestaltung der Gruppenräume genau hierauf geachtet. Bewegungselemente im Raum fördern die Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Achtsamkeit. Die Turnhalle im Krippenhaus bietet sehr viel Platz zum Toben, Tanzen oder Spielen. Klettergeräte und Matten können zum Bau einer Bewegungsbaustelle genutzt werden. Dabei können die pädagogischen Fachkräfte gezielt auf die motorische Entwicklung der Kinder eingehen. Auch im Garten können die motorischen Fähigkeiten geübt werden.

Die Natur mit allen Sinnen zu begreifen, zu erfahren und zu entdecken liegt uns sehr am Herzen. Fast täglich machen wir uns auf den Weg, unsere nähere Umgebung durch Spaziergänge zu erkunden. Wir möchten Freude an der Bewegung vermitteln sowie Körpererfahrung und Körperbewusstsein entwickeln.

Schlafen

Das Schlafen ist ein elementarer Bereich in der Krippenpädagogik. Während des Vormittags mit verschiedenen Spielanlässen und vielen sozialen Berührungspunkten, ist es für das Kind wichtig, sich zurückzuziehen und seinem individuellen Schlafbedürfnis nachzugehen. Eine achtsame und individuelle Begleitung durch uns ist die Basis für einen erholsamen Schlaf.

Gleichbleibende Rituale beim Übergang vom Spielen zum Schlafen und ein harmonischer Schlafraum mit einem gut durchdachten Raumkonzept bieten eine weitere Grundlage, um den Kindern Sicherheit zu bieten.

Aufbewahrungskisten

In der Krippe hat jedes Kind eine eigene Aufbewahrungskiste. Die Kisten sind mit einem Foto des Kindes gekennzeichnet.

In dieser befinden sich:

- Hygieneartikel (Windeln, Feuchttücher)
- Wechselkleider (z.B. Hose, Strumpfhose, Socken, T-Shirt, Pulli,...)
- eventuell ein Ersatzschnuller

Sollte ihr Kind eine Wundcreme benötigen, bitten Sie die Erzieherinnen darum, diese bei ihnen abzugeben. Bezüglich der Anwendung ist eine schriftliche Einverständniserklärung des Erziehungsberechtigten erforderlich.

Wenn Hygieneartikel oder Wechselkleidung nicht mehr ausreichend vorhanden sein sollte, benachrichtigen Sie die Erzieherinnen in Form einer kurzen Mitteilung, die sich auf einem Zettel im Rucksack Ihres Kindes befindet.

Individuelles aus der



Eulengruppe

und der



Schwalbengruppe

Tagesablauf

Tagesablauf: Der Tagesablauf beinhaltet verschiedene Rituale, die den Kindern Halt und Sicherheit bieten.

Bringphase	Ab 7:00 Uhr	Die Ganztagesgruppen sind ab 7:00 Uhr geöffnet. Ihr Kind wird individuell nach seinen Bedürfnissen in Empfang genommen und die Eltern verabschiedet. Den Tag beginnen die Eulen und Schwalben mit einer gemeinsamen Freispielzeit.
Stammgruppe	Ab ca. 8:00 Uhr	Nun gehen die Kinder mit ihren jeweiligen Erzieherinnen in ihre Stammgruppen.
Freispielphase		In der Freispielzeit hat Ihr Kind die Möglichkeit, seinen Interessen und Bedürfnissen nachzugehen, die Räume und Spielmaterialien zu erkunden und die Spielpartner selbst zu wählen.
Begrüßungskreis	Vor oder nach dem Frühstück	Folgende Inhalte finden sich hier wieder: - Begrüßungslied - Kreis- und Fingerspiele - Geschichtensäckchen - Übergang zum Händewaschen
Frühstück Eulen und Schwalben	Ab 8:30 Uhr	Das Frühstück wird von der Hauswirtschaftskraft frisch, abwechslungsreich und liebevoll zubereitet. Aufgeschnittenes Obst und Gemüse runden das Angebot ab. Zum Trinken wird ungesüßter Tee, stilles und halbstilles Mineralwasser angeboten. Mit einem gemeinsamen Tischspruch beginnen alle zusammen das Frühstück. Die Frühstückszeit wird nach den Bedürfnissen und dem individuellen Tempo der Kinder gestaltet. Je nach Gruppensituation findet das Frühstück gruppenintern oder gruppenübergreifend statt. Nach dem Frühstück waschen wir erneut die Hände.
	Ggf. ab 9:15 Uhr (bei gruppeninternem Frühstück)	

Freispielphase	Wir gehen auf Entdeckungsreise...	Nun nutzen die pädagogischen Fachkräfte die Zeit, die Themen der Kinder aufzugreifen. Dazu zählen z.B.: • Kreativangebote • Bewegungsphasen • Zeit für Naturerfahrungen • Gezielte pädagogische Angebote • Ruhephasen / Entspannungsphasen • Zeit, um mit allen Sinnen seine nahe Umwelt zu erfahren und zu begreifen • Zeit zum Experimentieren
Pflegesituation		Wickelzeit ist Kontaktzeit. In dieser Zeit genießen die Kinder die Eins zu Eins Betreuung mit ihren Erzieherinnen. Die Kinder werden je nach Bedarf gewickelt. Bei der Sauberkeitserziehung gibt das Kind das Tempo vor. In Absprache mit den Eltern wird das Kind nach seinem Entwicklungsstand individuell begleitet.
Mittagessen	Ab 11:00 Uhr Ab 11:30 Uhr (bei gruppeninternem Mittagessen)	Die Einrichtung bezieht das Mittagessen von Apetito. Es wird jeden Tag in einer Wärmebox aus der Schulmensa geliefert. Um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern, dürfen die Kinder ihr Essen selbst schöpfen und nach dem Essen ihr Geschirr aufräumen. Zum Nachtisch wird den Kindern aufgeschnittenes Obst angeboten.
Schlafen	Reise ins Traumland	Während der Schlafenszeit ist es wichtig, den Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit zu vermitteln. Jedes Kind hat seine eigenen Schlafgewohnheiten. Die einen brauchen einen persönlichen, vertrauten Gegenstand von Zuhause, die anderen ein Kuscheltier, Schnuffeltuch, Schnuller, ..., worauf in der Krippe natürlich eingegangen wird.

Abholzeit (Regelzeit)		Um 13.30 Uhr werden die Kinder abgeholt, die keine Nachmittagsbetreuung gebucht haben. In der Garderobe wird ein Abschiedslied gesungen, bevor die Kinder dann ihren Eltern übergeben werden.
Mittags- zeit	Ab. 13:30	Nach der Schlafenszeit finden gemeinsame Aktivitäten statt (siehe Freispielphase).
Nach- mittags- snack		Der Nachmittagssnack wird von den Erzieherinnen frisch und abwechslungsreich zubereitet.
Abholzeit	Flexibel- 17:00Uhr	Wichtig: Bitte geben Sie der Erzieherin beim Bringen Bescheid, wann Sie ihr Kind ca. abholen möchten. Somit haben die Gruppen die Möglichkeit, den Nachmittag sowohl in der Einrichtung, als auch in der näheren Umgebung, zu verbringen. Um 17:00 Uhr endet die Betreuungszeit.

Bring- und Abholzeiten

Die Kinder der Eulen- und Schwalbengruppe können ab 7.00Uhr von Ihnen in die Einrichtung gebracht und an eine der beiden Bezugserzieherinnen der jeweiligen Gruppe übergeben werden.

Um einen gemeinsamen positiven Start in den Tag zu erleben, ist ein kurzer Austausch bei der Begrüßung über die momentane Situation Ihres Kindes sehr nützlich (z.B. „Mein Kind hat schlecht geschlafen“ oder „gestern hat mein Kind bei Oma und Opa übernachtet.“). So können die pädagogischen Fachkräfte Ihr Kind dort abholen, wo es gerade steht und noch besser auf seine persönlichen Bedürfnisse eingehen.

Die Kinder sollten bis 9.30 Uhr in der Einrichtung sein. Dies gibt den Gruppen die Möglichkeit, gemeinsam Spaziergänge zu machen, auf Entdeckungsreisen zu gehen und vieles mehr.

In Einzelfällen (z.B. bei morgendlichen Arztterminen) ist es aber natürlich kein Problem, wenn Sie Ihr Kind etwas später in die Krippe bringen. Bitte informieren Sie in diesem Fall kurz die

Erzieherinnen der jeweiligen Gruppe. Wenn Ihr Kind einmal nicht die Krippe besucht, wäre es schön, wenn Sie uns kurz darüber informieren.

Unsere erste Abholzeit ist um 13.30 Uhr. Bitte warten Sie hier im Foyer. Die Kinder werden nach einem gemeinsamen Abschlusslied nach draußen begleitet.

Abholung nach 13.30 Uhr: Bitte geben Sie der Erzieherin beim Bringen Bescheid, wann Sie ihr Kind abholen möchten. Somit haben die Gruppen die Möglichkeit, den Nachmittag sowohl in der Einrichtung, als auch in der näheren Umgebung, zu verbringen.

Selbstverständlich können auch Verwandte oder Bekannte Ihr Kind aus der Einrichtung abholen. Sollte dies der Fall sein, brauchen die Erzieherinnen hierzu allerdings das schriftliche Einverständnis eines Erziehungsberechtigten. Bitte stellen Sie den Erzieherinnen die Personen, die zum Abholen berechtigt sind, vor. Dies kann entweder geschehen, indem Sie Ihnen ein Foto der jeweiligen Person zeigen, oder indem Sie die Person einmal zum Bringen oder Abholen Ihres Kindes mit in die Krippe bringen. So können die Erzieherinnen Ihr Kind mit einem guten Gefühl an den Abholenden übergeben.

Weil Kinder im Krippenkind-Alter nur recht wenig von den Geschehnissen des Vormittags erzählen, berichten wir der **abholenden Person** täglich über wichtige Einzelheiten des Tages.

Trinken

Zum Trinken bieten wir den Kindern täglich Medium- und stilles Wasser, sowie ungesüßten Tee an. Da es wichtig ist, dass Kinder ausreichend trinken, werden immer wieder kurze Pausen in den Alltag integriert, in denen die Gruppe gemeinsam trinkt. Um die Selbständigkeit der Kinder zu schulen, bieten wir den Kindern die Möglichkeit, sich selbst einzuschenken. Deshalb stehen für Tees und Mineralwasser kleinkindgerechte Kannen zur Verfügung. Jedes Kind hat hierfür seinen von zuhause mitgebrachten Becher. So wird auf spielerische Art und Weise die Motorik, das Selbstbewusstsein und die Selbstständigkeit der Kinder geschult.

Frühstück

Je nach Gruppengröße und -konstellation variieren wir die Frühstückszeit und -situation. Das Frühstück findet daher gruppenintern oder gruppenübergreifend statt.

Es gibt einen wöchentlichen Frühstücksplan. Hierbei achten wir auf eine gesunde und abwechslungsreiche Kost. Ergänzt wird diese durch tägliches Obst. Das Frühstück wird von unserer Hauswirtschafterin vorbereitet.

Mittagessen

Das Mittagessen wird tiefgefroren von der Firma Apetito in der Schulmensa angeliefert. Hier wird dieses in einem Konvectomat erwärmt. Anschließend wird unser Essen durch die Hausmeister an uns geliefert - ausgewählt unter dem Gesichtspunkt, dass das Essen kleinkindgerecht ist und keine Süßspeisen dabei sind. Den Speiseplan finden Sie an unserer Info-Wand direkt neben unserem Krippeneingang.

Um die Selbständigkeit der Kinder zu fördern, bieten wir ihnen die Möglichkeit, ihr Essen selbst zu schöpfen und nach dem Essen ihr Geschirr selbständig aufzuräumen.

Auch hier bieten wir im Anschluss aufgeschnittenes Obst an.

Nachmittagssnack

Der Nachmittagssnack besteht aus frischem Obst und Gemüse, Brot-Schnitten, Milchshakes oder Brezeln.

Bewegung

Für jedes Kind ist Bewegung sehr wichtig. Sie ist ein großer Bestandteil in der Entwicklung und wird täglich bei uns gefördert. Um dem Bedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden, wurde in der Raumgestaltung der Gruppenräume auf zahlreiche Bewegungsmöglichkeiten geachtet. An der zweiten Ebene dürfen die Kinder die Treppe hochlaufen, die Rutsche runtersausen oder unter der Ebene durchkriechen. Unser Flur gibt eine gute Gelegenheit um mit Fahrzeugen zu fahren, wobei Koordination, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Achtsamkeit gefördert wird. Unsere Turnhalle bietet sehr viel Platz zum Toben, Tanzen oder Spielen. Klettergeräte und Matten können zum Bau einer Bewegungsbaustelle nutzen. Dabei können wir gezielt auf die motorische Entwicklung der Kinder eingehen. Auch im Garten können die motorischen Fähigkeiten geübt werden.

Die Natur mit allen Sinnen zu begreifen, zu erfahren und zu entdecken liegt uns sehr am Herzen. Fast täglich machen wir uns auf den Weg, unsere nähere Umgebung durch Spaziergänge zu erkunden. Wir möchten Freude an der Bewegung vermitteln und Möglichkeiten schaffen, Körpererfahrung und Körperbewusstsein zu entwickeln.

Schlafen

Das Schlafen ist ein elementarer Bereich in der Krippenpädagogik. Während des Vormittags mit verschiedenen Spielanlässen und vielen sozialen Berührungspunkten, ist es für das Kind wichtig, sich zurückzuziehen und seinem individuellen Schlafbedürfnis nachzugehen. Eine achtsame und individuelle Begleitung durch uns ist die Basis für einen erholsamen Schlaf.

Gleichbleibende Rituale beim Übergang vom Spielen zum Schlafen und ein harmonischer Schlafraum mit einem gut durchdachten Raumkonzept bieten eine weitere Grundlage, um den Kindern Sicherheit zu bieten.

Geburtstage

Die Geburtstage der Kinder werden bei uns gefeiert. Unser Geburtstagskalender gibt Aufschluss darüber, wer wann Geburtstag hat.

Da viele Kleinkinder von großen Geburtstagsfeiern in der Krippe überfordert sein könnten, halten wir die Feier in einem altersentsprechenden Rahmen. Inhalt, zeitlicher Rahmen und Ablauf der Feier werden individuell auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmt.

Das könnte dazu gehören:

- Ein Geburtstagslied
- Kerzen (LED-Kerzen)
- Ein kleines Geschenk
- Ein Geburtstagssnack, der von den Eltern mitgebracht wird (z.B. Kuchen, Brezeln, Obst/Gemüse,...)

Schlusswort

Liebe Eltern,

wir hoffen, Ihnen durch diese Konzeption einen Einblick in unsere Krippenarbeit ermöglicht zu haben.

Die Konzeption ist kein endgültiges und fertiges Dokument, da die pädagogische Arbeit ein fortlaufender Prozess ist.

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich gerne an uns wenden.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind.

Die Erzieherinnen vom Krippenhaus Vogelnest

Nordheim, den 22.02.2021